

nachhaltig schenken



Kostenloses
E-Book!

**Wie man Kinder
sinnvoll
beschenkt** S.26

**Spenden statt
schenken**
S.12

**Nachhaltigkeit:
Experteninterview**
S.35

Extra: 30 nachhaltige Geschenktipp



Kapitel	Inhalt	Seite
1	Mehr als ein Trend – nicht nur der Umwelt zuliebe	4
1.1	Nachhaltigkeit: Keine neue Geschichte	6
1.2	Ökologie, Ökonomie und Soziales als Einheit	6
1.3	Nachhaltig schenken ist nicht rein „öko“	7
1.4	Eine größere Perspektive	7
1.5	Die emotionale Seite von Nachhaltigkeit	8
2	Gute Gründe für nachhaltige Geschenke von A-Z	9
3	Spenden statt schenken, aber richtig	12
3.1	Sachspenden, Geldspenden, Patenschaften	14
3.2	Ehrenamtliches Engagement	14
3.3	Zweckgebundene und freie Spenden	15
3.4	Spenden 2.0	15
3.5	Schutz für Spender	16
3.6	Sicher spenden	16
3.7	Was passiert mit dem Geld?	16
3.8	Spendenbereitschaft in Deutschland	17
3.9	Unsere Tipps	18
3.10	Projekte und Initiativen, die nachhaltiges Spenden ermöglichen	19

Kapitel	Inhalt	Seite
4	Kinder sinnvoll beschenken	26
4.1	Spielzeug verantwortungsbewusst kaufen	28
4.2	Finger weg von Billigprodukten	30
4.3	Ökologisches Spielzeug	31
4.4	„Pädagogisch wertvolles“ Spielzeug	32
4.5	Wie viel Spielzeug braucht ein Kind?	33
4.6	Spielzeug nutzen statt besitzen	34
	Experteninterview mit Yvonne Zwick	35
5	Checkliste: Der Weg zum nachhaltigen Geschenk	38
6	30 nachhaltige Geschenktipps: Empfehlungen für Freunde und Familie	42

**„Die Kunst des
Schenkens liegt darin,
einem Menschen
etwas zu geben, was
er sich nicht kaufen
kann.“**

Alan Alexander Milne (1882-1956),
engl. Schriftsteller u. Journalist





Nachhaltig schenken

Mehr als ein Trend – nicht nur der Umwelt zuliebe

Geschenke sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Anlässe, etwas zu verschenken, gibt es viele: Geburtstage, Kommunion und Konfirmation, Hochzeiten, Feiertage wie Ostern oder Weihnachten. Oder einfach, um jemandem eine Freude zu machen und den Tag zu verschönern.

Psychologen und Soziologen haben eine einfache Erklärung dafür, warum wir uns etwas schenken: Durch den Austausch von Gaben erhalten und stärken wir unsere Beziehungen zueinander.

Wer etwas gibt, bekommt in der Regel auch etwas zurück. Dieses Prinzip der Gegenseitigkeit formt mit der Zeit ein Netz aus Geben und Nehmen, das uns auf Dauer zusammenhält. Unabhängig vom Wert zeigt ein durchdachtes Geschenk dem Empfänger: „Du bist mir wichtig“.

1.1 Nachhaltigkeit – keine neue Geschichte

Kaum ein anderer Begriff hat in den letzten Jahrzehnten eine solche Karriere gemacht. Wer sucht, findet mittlerweile mehr als 100 verschiedene Begriffserläuterungen von Nachhaltigkeit.

Bereits 1713 formulierte der Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz zum ersten Mal, was viele Jahre später als das Prinzip der Nachhaltigkeit Verbreitung fand: Um dauerhaft genug Holz für den Bau von Silberminen zur Verfügung zu haben, sollten immer nur so viele Bäume geschlagen werden, wie in der gleichen Zeit nachwachsen können.

Carlowitz setzte damit ein deutliches Stoppsignal, um zu verhindern, dass die Natur und letztlich der Mensch durch die Übernutzung des Waldes Schaden nehmen.

Das Wort „nachhaltend“, das Carlowitz schon damals gebrauchte, wurde in anderen Ländern aufgegriffen. Aus dem Englischen „sustainable“ abgeleitet, wurde im 20. Jahrhundert auf internationalen Konferenzen der Vereinten Nationen der Ausdruck „sustainable development“ geprägt und kam als „nachhaltig“ und „nachhaltige Entwicklung“ zurück in die deutsche Sprache.



1.2 Ökologie, Ökonomie und Soziales als Einheit

Eine der bekanntesten Beschreibungen nachhaltiger Entwicklung stammt von der Brundtland-Kommission (1987). Danach ist eine Entwicklung nachhaltig, wenn sie gewährleistet, „dass die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen“. Diese Entwicklung lässt sich nach einer heute weit verbreiteten Vorstellung am besten umsetzen, wenn ihre

drei Säulen – Ökologie, Ökonomie und Soziales – als Einheit verstanden werden. Alle Komponenten sind dabei gleichberechtigt und sollten auch möglichst gleichzeitig verfolgt werden. In einer Welt mit mehr als 7 Milliarden Menschen, die größtenteils einen westlichen Lebensstil anstreben, ist das allerdings zugegebenermaßen keine leichte Aufgabe. Doch was heißt nachhaltig, bezogen auf Schenken?

1.3 Nachhaltig schenken ist nicht rein „öko“

Nachhaltig schenken bedeutet keineswegs, auf Geschenke zu verzichten oder sich künftig nur noch auf „öko“ oder virtuelle Gesten zu beschränken. Ganz im Gegenteil. Nachhaltige Geschenke sind höchst vielfältig: Das kann ganz klassisch mit „Bio“ zu tun haben wie z.B. ein Wellness-Wochenende im Biohotel für eine reisefreudige Freundin oder ein Jahresabo für eine wöchentliche Gemüse- und Obstkiste eines lokalen Bioanbieters direkt ins Haus für einen Hobbykoch.

Ein nachhaltiges Geschenk kann aber auch geschickt Ökologie und Ökonomie miteinander verbinden, wie etwa ein „Baumspaarvertrag“ für den Enkel zur Taufe. Im Geschäftsleben sind manche Unternehmen bereits dazu übergegangen, ihren Geschäftspartnern zu Weihnachten anstatt eines Pakets nur eine Grußkarte zu schicken – und überreichen statt Geschenken eine Spende an soziale Einrichtungen. Ganz nebenbei werden damit Verkehr und Verpackung reduziert.

Nachhaltig, höchst individuell und überhaupt nicht teuer können aber auch Eigenkreationen aus ausgedienten Gegenständen oder Materialien sein, die als wertlos gelten. Sie machen deutlich, dass viele Dinge



recycelt oder nach dem Gebrauch sogar aufgewertet werden können. Ein alter Gummistiefel, der nicht mehr zur Gartenarbeit taugt, kann z.B. zu einem Blumentopf werden. Bepflanzt mit Blumen, ist er eine kleine Gabe zum Frühlings- oder Sommerbeginn und überdauert seinen Zweck noch viele Jahre über seine eigentliche Bestimmung hinaus.

1.4 Eine größere Perspektive

Nachhaltige Geschenke unterscheiden sich von anderen Geschenken in verschiedener Hinsicht. Der Schenkende macht sich nicht allein Gedanken darüber, worüber sich der Beschenkte freuen könnte. Mit dem Schenken verbunden sind Gedanken darüber, welche ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte schon bei der Entstehung des Geschenks erfüllt oder vielleicht auch nicht erfüllt sind.

Ein Beispiel: Eine Goldunze ist zwar ein „nachhaltiges“ Geschenk, weil sie eine lange Lebensdauer hat; die ökologischen und sozialen Bedingungen, unter denen das Gold gewonnen wurde, sind es aber oft nicht. Einige Juweliere haben das Problem erkannt und entwerfen individuelle Schmuckstücke aus „ecofairem“ Recyclinggold oder Gold aus ökologisch und fairtrade geführtem Bergbau.

Nachhaltiges Schenken erfordert allerdings zunächst etwas Recherche und Spürsinn. Unabhängige Informationen sind zwar noch immer Mangelware und das Dickicht an Labels und Produktkennzeichnungen ist nicht immer leicht durchschaubar. Zunehmend entwickeln jedoch findige Programmierer Apps, mit denen sich Klarheit über die Nachhaltigkeit von Produkten verschaffen lässt.

Nachhaltige Geschenke sind aber auch kein teurer Luxus, den sich nur Menschen mit viel Geld leisten können. Nachhaltig schenken heißt vielmehr, sich differenziert mit Konsumweisen und herkömmlichen Angeboten auseinanderzusetzen. Wer auf diese Weise schenkt, sendet die Botschaft: Ich will andere, bessere, saubere Angebote, nicht nur für mich selbst, sondern auch für die mir Nahestehenden und diejenigen, die am Entstehen des Geschenks mitbeteiligt sind. Und nach dem Gebrauch sollte das Produkt die

Natur und nachfolgende Generationen möglichst wenig belasten. Das spricht dann eher für die Hülle aus Bambus für das Smartphone und gegen die aus extrem langlebigem Kunststoff.

Auch ein etwas höherer Preis, zum Beispiel für eine besondere Tafel Schokolade aus fair produziertem Kakao, erscheint dann nicht überteuert – sondern vielmehr gerecht, weil dafür kein Kind auf einer Kakaopflanzung arbeiten musste und der Verzicht auf Spritzmittel mehr als nur die Biodiversität im Anbauland sichert. Solche Botschaften an die Anbieter können in größerer Zahl mächtig werden. Wenn viele Menschen ihre Gewohnheiten ändern – sei es nur ein kleines bisschen –, Fragen stellen und sich bewusst entscheiden, dann zeigt sich auf Dauer eine Wirkung: nämlich dass Veränderungen möglich sind. Außerdem kann jeder mitmachen und seinen Anteil beisteuern. Dieser Ratgeber soll Sie dabei unterstützen.

1.5 Die emotionale Seite von Nachhaltigkeit

Nicht immer lassen sich ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in einem Geschenk gleichermaßen umsetzen. Aber ein nachhaltiges Geschenk regt den Beschenkten und den Schenkenden dazu an, darüber nachzudenken, wie wir leben und wie wir besser leben könnten. Schon Aristoteles, der angeblich sein letztes Hemd mit Flickern zusammenhielt, wusste: „Nicht die Taten sind es, die die Menschen bewegen, sondern die Worte über die Taten.“

Nachhaltige Geschenke setzen andere Akzente als herkömmliche Geschenke, verschieben die Blickrichtung und können so durchaus zu einer Überraschung werden. Wenn ein nachhaltiges Geschenk zusätzlich eine emotionale Saite zum Schwingen bringt, hat der

Gedanke der Nachhaltigkeit auch dort eine Chance, wo sich rationale Argumente schwertun.



**„Es ist schön, den Augen
dessen zu begegnen,
dem man soeben etwas
geschenkt hat.“**

Jean de La Bruyère (1645 - 1696) französischer
Moralist und Aphoristiker





Gute Gründe für nachhaltige Geschenke von A bis Z

Nachhaltigkeit regt zum Nachdenken und Handeln an. Und ganz unabhängig von der Größe eines Geschenks ist jeder persönliche Beitrag, der lebenswerte Bedingungen für alle Menschen schafft, ein Schritt in Richtung nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltige Geschenke stehen für

Aufklärung

Nachhaltige Produkte zeigen, dass wir anders und besser leben können.

Biologische Vielfalt

Nachhaltige Produkte erhalten und fördern das Gleichgewicht der Natur.

CO₂-Reduzierung

Nachhaltige Produkte vermeiden den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase bei Herstellung, Gebrauch und Entsorgung.

Demokratie

Nachhaltige Produkte berücksichtigen die Interessen und Bedürfnisse aller Menschen.

Energieeinsparung

Nachhaltige Produkte haben Power, ohne Energie zu verbrauchen.

Fairness

Nachhaltige Produkte entstehen unter gerechten Bedingungen mit Rücksicht auf die Umwelt.

Gleichberechtigung

Nachhaltige Produkte respektieren die Rechte von Frauen und Männern gleichermaßen.

Hoffnung

Nachhaltige Produkte zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und Konsum auch anders möglich ist.

Innovationen

Nachhaltige Produkte fördern ausgefallene Ideen und Projekte jenseits des Mainstreams.

Jobchancen

Nachhaltige Produkte ermöglichen Arbeitsstellen für sozial benachteiligte Gruppen, wie ehemalige Straßenkinder oder Menschen mit Behinderung.

Kinderfreundlichkeit

Nachhaltige Produkte entstehen, ohne dass Kinder dafür arbeiten müssen.

Leben

Nachhaltige Produkte kennen auch andere Währungen als Geld.

Müllvermeidung

Nachhaltige Produkte leben länger und verzichten auf überflüssige Verpackung.

Nachdenken

Nachhaltige Produkte sind Erfindungen cleverer Köpfe.

Orientierung

Nachhaltige Produkte geben Anhaltspunkte für alternative Entwicklungspfade.

Partizipation

Nachhaltige Produkte regen zum Mitmachen und Nachmachen an.

Qualität

Nachhaltige Produkte haben Eigenschaften, die Mensch und Umwelt gesund erhalten.

Ressourcenschutz

Nachhaltige Produkte setzen auf erneuerbare Rohstoffe und Wiederverwendung.

Stabilität

Nachhaltige Produkte bieten Schutz und Sicherheit vor Ausbeutung.

Transparenz

Nachhaltige Produkte verlangen klare Angaben zu Herstellung und Hintergründen.

Umweltschutz

Nachhaltige Produkte sind „grün“ von Anfang bis Ende.

Vielfalt

Nachhaltige Produkte schätzen Unterschiede und Individualität.

Wohlstand

Nachhaltige Produkte schaffen eine soziale Verteilung von Werten.

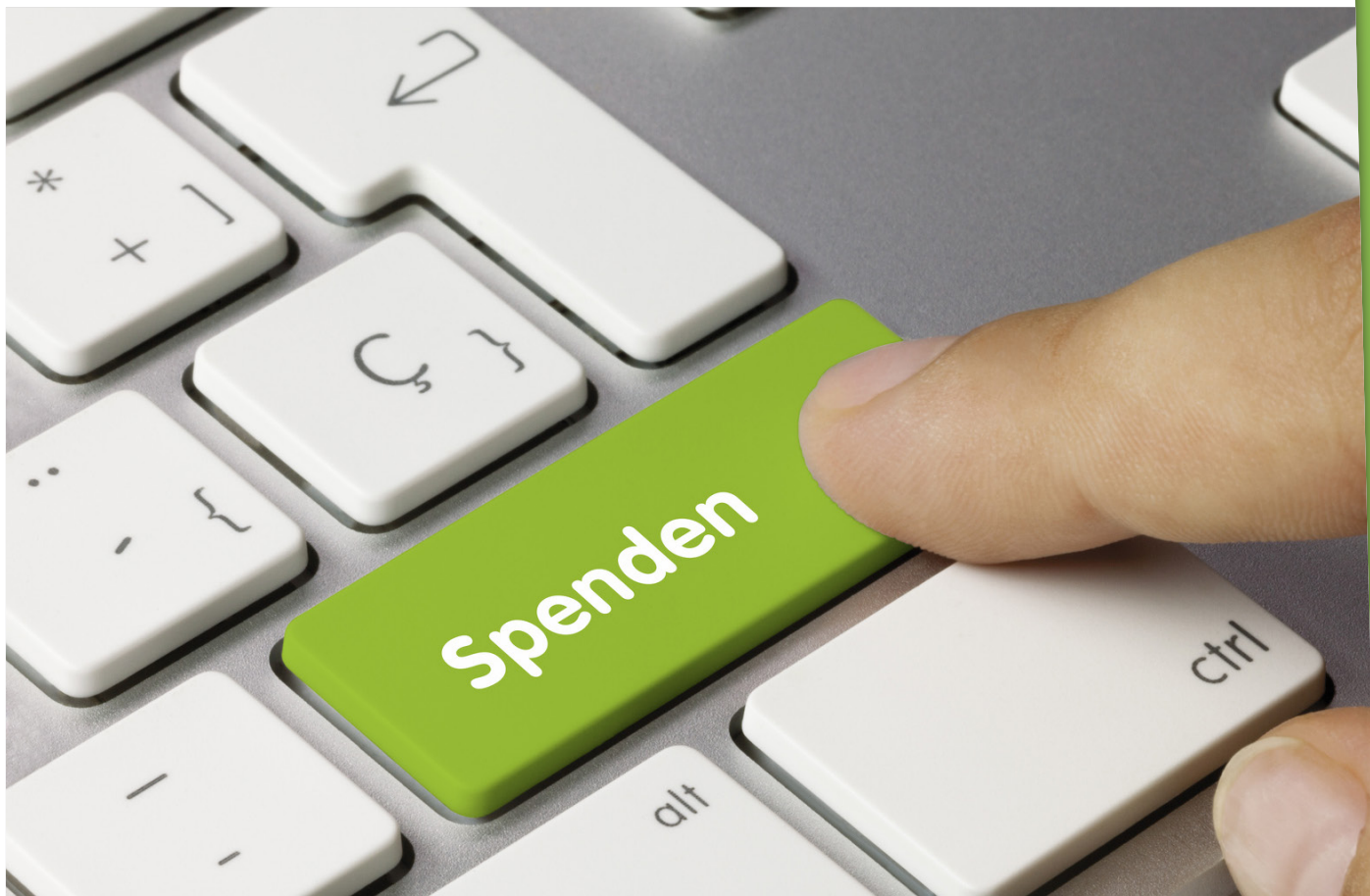
Zukunftssicherung

Nachhaltige Produkte sorgen dafür, dass die Erde weiterhin Lebensraum für alle Menschen ist.

A close-up photograph of a person's hands, with light-colored nail polish, cupped together and holding a large pile of Euro coins. The coins are of various denominations, including 1 Euro, 2 Euro, and 5 Euro, and are stacked in a messy pile. The person is wearing a red shirt and blue pants. The background is a solid green color.

**„Nach „lieben“ ist
„helfen“ das schönste
Zeitwort der Welt.“**

Bertha von Suttner (1843 – 1914)
österreichische Pazifistin und Schriftstellerin



Spenden statt schenken, aber richtig

Ohne Spenden gäbe es viele Hilfsprojekte nicht – welche Spendenarten Hilfsorganisationen bevorzugen und warum sehr niedrige Verwaltungsausgaben eher verdächtig sind.

Kinder in Not, Verschüttete bei Erdbeben, bedrohte Ökosysteme – es gibt viele Situationen, in denen Menschen oder die Umwelt auf die Unterstützung anderer angewiesen sind. Besonders nach Katastrophen oder in der Weihnachtszeit bitten viele Organisationen in Fußgängerzonen, im Fernsehen oder im Internet um Spenden. Was ist dabei zu beachten?

Wie spendet man richtig? Und was passiert mit den Spenden?

Zunächst einmal gilt: Wer mit einer Spende Gutes tun möchte, sollte sich vorher gründlich überlegen, was genau er erreichen will. Der Spendenmarkt ist riesig und unübersichtlich. Mehr als eine halbe Million eingetragene Vereine und rund 19.500 private Stiftungen bildeten 2012 den gemeinnützigen Sektor in Deutschland. Hinzu kamen kirchliche Einrichtungen und nicht eingetragene Vereine, die ebenfalls um Spenden warben.

3.1 Sachspenden, Geldspenden, Patenschaften

Spendenorganisationen freuen sich über Geldspenden meistens mehr als über Sachspenden, weil Geld schnell und flexibel überall hingeleitet werden kann. In Entwicklungsländern z.B. kann eine Hilfsorganisation damit benötigte Waren, Lebensmittel oder Dienstleistungen direkt vor Ort kaufen – was meistens nicht nur preiswerter ist, sondern darüber hinaus auch die lokale Wirtschaft des Ziellandes unterstützt und den Menschen dort zusätzliches Einkommen bringt.

Sachspenden haben oft den Nachteil, dass sie gelagert und zu ihrem Zielort transportiert werden müssen. Dadurch entstehen Verwaltungsaufwand, Kosten und Verkehr. Unter bestimmten Bedingungen sind Sachspenden dennoch sinnvoll. Etwa dann, wenn es sich dabei um transportfähige, hochwertige Produkte

oder technische Geräte handelt, die in der Zielregion nicht erhältlich sind. Sachspenden sind auch dann nützlich, wenn sie in der Nähe gebraucht werden und nicht weit transportiert werden müssen.

Eine weitere Form von Spenden sind Patenschaften; am bekanntesten sind solche für Kinder in Entwicklungsländern. Zwei Arten sind verbreitet: symbolische Patenschaften, bei denen der Pate keinen direkten Kontakt zum Kind aufnehmen kann oder soll, und Patenschaften mit einem mehr oder weniger direkten Kontakt zu einem bestimmten Kind, das manchmal sogar in seinem Heimatland besucht werden kann. Bei beiden Patenschaftsformen kommt das gespendete Geld nicht nur dem Patenkind zugute. Ein Teil der Spende fließt in der Regel in ein übergeordnetes Projekt in der Dorfgemeinschaft oder Region, in der das Kind lebt.



3.2 Ehrenamtliches Engagement

Eine andere Form des Spendens ist das ehrenamtliche Engagement. Anderen helfen, Projekte anschieben sowie persönliche Erfahrungen und Kenntnisse weitergeben sind die häufigsten Argumente, weshalb sich viele Menschen unentgeltlich und freiwillig in

Vereinen, privaten Stiftungen oder karitativen Einrichtungen einbringen. Die meisten Ehrenamtlichen sind in Schulen, Kindergärten, in Kultur und Bildung, im sozialen Bereich, aber auch in Sport, Politik und Umweltschutz aktiv.



3.3 Zweckgebundene und freie Spenden

Spenden können als zweckgebundene oder als freie Spenden gegeben werden. Mit einer zweckgebundenen Spende können z.B. persönliche Anliegen unterstützt werden, allerdings schränken sie den Handlungsspielraum der Spendenorganisation ein. Zweckgebundene Spenden haben auch oft den Nachteil, dass sie vor allem beliebten Spendenzwecken wie Hungerhilfe oder Kindern zugute kommen. Gesellschaftliche Randgruppen oder Vereinigungen, die weniger Aufmerksamkeit auf sich ziehen, gehen dagegen häufig leer aus.

Freie Spenden ermöglichen Hilfswerken und Wohlfahrtseinrichtungen einen unkomplizierten Spendenfluss dorthin, wo sie gerade dringend gebraucht werden. Spender, die für einen ganz bestimmten Zweck etwas geben wollen, wenden sich am besten an kleinere Organisationen, die auf diesen Spendenzweck spezialisiert sind. Diese können die Spende am ehesten ohne großen Verwaltungsaufwand auf den gewünschten Weg bringen.

3.4 Spenden 2.0

Viele Hilfsorganisationen nutzen das Internet und bitten über die eigene Internetseite um Spenden – viele Spender tun es ihnen gleich und geben online einen Geldbetrag. Noch ist der Anteil der über das Internet geleisteten Spenden gering, aber vor allem bei jüngeren Menschen zunehmend das Medium der Wahl. Ein weiterer Vorteil des Internets: Auf den Seiten der Spendenorganisationen lassen sich schnell detaillierte Informationen über konkrete Projekte finden. Neben der direkten Online-Spende für eine Organisation bieten im Netz Online-Spendenportale

ihre Dienste als Mittler an. Zu den größten im deutschsprachigen Bereich gehören [HelpDirect.org](https://www.helpdirect.org) und [Betterplace.org](https://www.betterplace.org). Die Nutzung der Dienste ist kostenlos und die Spenden fließen direkt an internationale Hilfsorganisationen für humanitäre Hilfe, Umwelt-, Natur- und Tierschutz.

Für Spenden über das Internet gelten dieselben Regeln wie für alle Spendenorganisationen: Die Überprüfung der Seriosität, etwa mittels Spendensiegel, ist unverzichtbar.

3.5 Schutz für Spender

Wer spendet, egal ob Geld oder eine Sachspende, möchte, dass seine Spende gut angelegt wird und in die richtigen Hände kommt. Die Verunsicherung ist oft groß und der Staat übt nur eine geringe Kontrolle aus. Es bleibt den Spenderorganisationen überlassen, ihre Seriosität und Vertrauenswürdigkeit bei den Spendern unter Beweis zu stellen. Abhilfe schaffen hier z.B. das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und der Deutsche Spendenrat.

Das DZI überprüft Spendenorganisationen unabhängig und verleiht denen, die einen verantwortungsbewussten Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern belegen, das DZI-Spendensiegel. Es genießt ein großes Ansehen – auch verschiedene Bundesministerien stützen sich bei ihren Zuwendungsentscheidungen auf die Bewertungen des DZI. Derzeit sind rund 250 Organisationen in Deutschland mit dem DZI-Siegel ausgezeichnet.

3.6 Sicher spenden

Gesunder Menschenverstand reicht meistens aus, um dubiose Spendenansinnen zu erkennen. Seriöse Spendenorganisationen informieren aktuell und umfassend, außerdem geben sie eine Kontaktadresse in ihrem Informationsmaterial an, unter der weitere Auskünfte eingeholt werden können. Eine vertrauensvolle Organisation erteilt in ihren Finanz- oder Tätigkeitsberichten Auskunft und ist meistens auch

lokal bekannt. Außerdem gehören professionell arbeitende Organisationen meist einem renommierten Dachverband an und zeigen damit auch ihre Offenheit und Bereitschaft, sich fachlich zu vernetzen. Organisationen, die mit provokanten, grausamen oder stark emotionalen Bildern Mitleid erregen oder Druck ausüben, sollte man besser meiden.

3.7 Was passiert mit dem Geld?

Diese Frage interessiert jeden Spender – aus gutem Grund. Für die Planung, Durchführung und Kontrolle der gemeinnützigen Aktivitäten ist eine gute Organisation wichtig. Damit verbunden ist ein entsprechender Werbe- und Verwaltungsaufwand. Kleinere Vereinigungen bewältigen diese Aufgabe meistens mit ehrenamtlichen Helfern, größere Hilfswerke benötigen zumindest für einzelne Tätigkeiten kompetente, bezahlte Mitarbeiter.

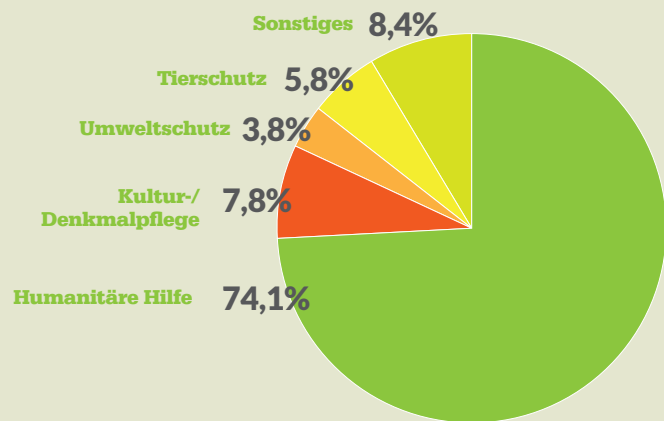
Beim direkten Vergleich von Verwaltungskosten-Prozentangaben ist allerdings Vorsicht angebracht. Die Angaben verleiten schnell zu Fehlschlüssen und sollten

nicht das einzige Kriterium für die Wahl einer Spendenorganisation sein. Auch bei sehr niedrigen Verwaltungsausgaben sollte man skeptisch sein, weil sie ein Indiz für fehlende Kontrolle sein können.

Für Organisationen, die erstmalig das Spendensiegel beantragen, hat das DZI eine Höchstgrenze von 30 Prozent für Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben festgelegt. Im Durchschnitt liegt dieser Kostenanteil bei den vom DZI zertifizierten Organisationen bei 14 Prozent. Somit fließen rund 86 Prozent einer Geldspende in konkrete Hilfsprojekte.

3.8 Spendenbereitschaft in Deutschland

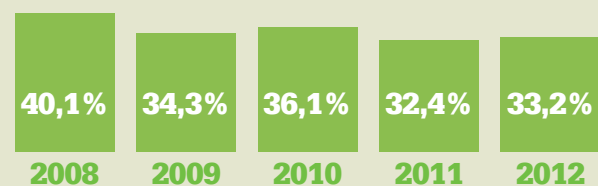
Wofür wurde
2012 gespendet?
(in %)



Wie häufig haben Spender
pro Jahr durchschnittlich
gespendet?



Wie viel Prozent der
Bevölkerung haben pro
Jahr gespendet?



**Im Durchschnitt wurden 2012
in Deutschland 29 Euro
pro Spendenakt gespendet**

3.9 Unsere Tipps



Wann soll ich spenden?

Natürlich jederzeit, wenn es Ihre finanziellen Möglichkeiten erlauben und Sie der Ansicht sind, dass gerade jetzt der richtige Moment ist. Seien Sie misstrauisch bei dringlichen Spendenaufrufen. Seriöse Organisationen beginnen nicht erst in Not- oder Katastrophensituationen, Spenden zu sammeln. Die Spenden sind allerdings dann wichtig, damit weitere Maßnahmen finanziert werden können und die Reserven wieder aufgefüllt werden können.



Wofür soll ich spenden?

Die Zahl der Organisationen und der Spendenaufrufe nimmt ständig zu. Konzentrieren Sie sich auf maximal zwei bis drei Organisationen. Das erspart Ihnen die Seriositätsprüfung und verringert den Verwaltungsaufwand der Organisationen. Spender, die viele Hilfswerke bedenken, werden von diesen als „aktive Spender“ registriert und erhalten umso mehr Werbung. Überlegen Sie sich auch, für welchen Zweck Sie spenden möchten und informieren Sie sich anhand von Jahresberichten, Projektbeschreibungen etc. über die jeweiligen Organisationen und deren Ziele.



Information oder Druck und Mitleid?

Seriöse Hilfswerke informieren sachlich und vermeiden eine gefühlsbetonte Werbung. Mitleid erweckende Aufrufe sind in der Regel ein Kennzeichen unseriöser Organisationen. Denken Sie daran, dass Spenden immer freiwillig sind und niemand dazu überredet oder genötigt werden darf. Im Zweifel helfen die Einschätzungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen oder des Deutschen Spendenrats e.V.



Freie oder zweckgebundene Spende?

Zweckgebundene Spenden engen den Entscheidungsspielraum der Hilfswerke ein und verursachen zusätzlichen Verwaltungsaufwand. Machen Sie es den Organisationen deshalb einfach und vermeiden Sie besser zweckgebundene Spenden.



Geld- oder Sachspende?

Geldmittel können Hilfswerke flexibler und effizienter einsetzen als Sachspenden, weil Transporte entfallen und Produkte vor Ort meist billiger eingekauft werden können sowie die Wirtschaft am Zielort unterstützen. Ziehen Sie Sachspenden nur dann in Betracht, wenn seriöse Hilfswerke gezielt darum bitten.

3.10 Projekte und Initiativen, die ein nachhaltiges Spenden ermöglichen

Wenn Ihre Lieben schon alles haben oder Sie einfach nur eine kleine Aufmerksamkeit suchen und nebenbei noch etwas Gutes tun wollen, haben wir eine sinnvolle Alternative zu den obligatorischen Staubfängern und Kalorienbomben für Sie: Wie wäre es denn, bei einer gemeinnützigen Organisation eine Spende im Namen der Person, die Sie beschenken wollen, abzugeben? Ob durch einen Einkauf in einem Online Shop, bei

dem ein Teil des gezahlten Preises an Hilfsprojekte geht, oder durch eine direkte Geld- oder Sachspende: Die Möglichkeiten nachhaltig zu spenden sind zahlreich. Wir stellen 10 Projekte vor, denen Sie durch Ihren Beitrag wirklich helfen und gleichzeitig eine gute Tat mit der schönen Tradition des Schenkens verbinden.

Oxfam

„Für eine gerechte Welt ohne Armut“ – das ist das Motto von Oxfam. Die Nothilfe- und Entwicklungsorganisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, Armut und Ungerechtigkeit zu bekämpfen.

Was leistet Oxfam?

Um die Ziele von Oxfam zu erreichen setzen sich unzählige Mitarbeiter in über 90 Ländern weltweit für einen freien Zugang zu Bildung, die Gewährleistung der Trinkwasserversorgung, eine bezahlbare gesundheitliche Versorgung und die Einhaltung von grundsätzlichen Hygiene-Standards zur Vermeidung von Krankheiten ein. Außerdem liegt ein starker Fokus auf Hilfe zur Selbsthilfe; das heißt, die Menschen sollen gezielt lernen, wie sie sich selber eine Existenz aufbauen können. Seit über 70 Jahren hilft Oxfam mit seinem Engagement Menschen auf der ganzen Welt, sei es im Kongo, in Pakistan oder auf der von Erdbeben erschütterten Insel Haiti.

Warum nicht mal eine Ziege schenken?

Einen Beitrag dazu leistet auch der Geschenke-Katalog **OxfamUnverpackt**, mit dem Oxfam auf charmante Art und Weise zu Spenden aufruft: Nachhaltige, virtuelle Geschenke wie ein Klassenzimmer, bezahlbare Medikamente für alle oder gar eine ganze



Ziegenherde – als Symbol für die Möglichkeit, sich selber den Weg aus der Armut zu bahnen – können hier im Namen des Beschenkten gespendet werden. Mit den Käufen werden entsprechende Oxfam-Projekte wie Existenzsicherung oder Gesundheitsfürsorge unterstützt. Einzigartige Geschenke für Leute, die schon alles haben, und gleichzeitig denen helfen, die nichts haben: So lautet die Devise dieser besonderen Initiative. Übrigens: Derjenige, dem Sie das Geschenk machen, bekommt einen Kühlschrankmagneten und eine Grußkarte – das unbezahlbare Gefühl, wirklich geholfen zu haben, gibt es gratis dazu.



Plan

Plan ist eine Kinderhilfsorganisation, die sich in Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Südamerika für die Rechte von Kindern einsetzt.

Kindheit ohne Grenzen

Unabhängig von Herkunft, Religion oder politischen Verhältnissen sollte jedes Kind mit Würde und Respekt behandelt werden und die Möglichkeit haben, seine Träume zu verwirklichen und sich frei entwickeln zu können – etwas, das in vielen Teilen der Welt alles andere als selbstverständlich ist.

Wie kann man helfen?

„Helfen mit Plan“ lautet das Motto, aber was ist der Plan? Ganz einfach: Durch Plan organisiert, kann man eine Patenschaft übernehmen und so Kindern eine echte Chance geben. Mit einem bestimmten monatlichen Betrag wird dafür gesorgt, dass zum Beispiel

am Wohnort des Patenkindes Schulen und Krankenstationen errichtet oder notwendige Impfungen bei ihm durchgeführt werden können. Dafür darf sich der Pate auf Post seines Schützlings freuen, nimmt an seinem Lebensweg aktiv teil und taucht in eine vollkommen fremde Welt ein.

Schenken für einen guten Zweck

Doch das ist nicht alles: Im Plan Shop können Sie handgemachte Produkte wie Schmuck, Schals oder Bio-Tees für Ihre Lieben bestellen oder auch Ihrem Patenkind ein Geschenk zukommen lassen, zum Beispiel einen Kinderrucksack oder eine Spielsammlung. Außerdem liefert Plan endlich eine sinnvolle Antwort auf die Frage „Was soll ich bloß schenken?“ – wie wäre es mit etwas Einzigartigem wie einer Berufsausbildung für Mädchen in Sambia oder den Bau eines Kindergartens in Ruanda?

Planet Help

Das Projekt **Planet Help** verbindet Konsum mit Gemeinnützigkeit. Klingt erstmal merkwürdig, funktioniert aber ganz einfach: Mit jedem Einkauf unterstützen Sie eine Hilfsorganisation Ihrer Wahl, indem ein Teil des Einkaufspreises direkt dorthin gespendet wird.

Wie funktioniert Planet Help?

Konkret heißt das, dass bei jedem Kauf bei einem der zahlreichen Partnershops eine Provision sowie Werbegelder fällig werden, die Planet Help übernimmt und anteilig an ein Hilfsprojekt weiterleitet, das Sie als Käufer vorher ausgewählt haben. Das passiert ganz nebenbei, sodass für Sie weder zeitlich noch finanziell gesehen ein Nachteil entsteht. Auf diesem Wege eröffnet sich eine Möglichkeit Gutes zu tun, die jedem



offen steht, jederzeit genutzt werden kann und für alle einen Mehrwert bietet.

Die Qual der Wahl

Zudem steht Planet Help für absolute Transparenz: Sie können sich vorher genau informieren und so individuell bei jedem Kauf entscheiden, welche Stiftung Sie unterstützen – zur Auswahl stehen große Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen, PETA oder die Deutsche Aids Hilfe, aber auch kleinere Projekte wie etwa das Kinderhaus St. Stephan oder Trauerland, ein Zentrum für trauernde Kinder. Zu den Partnershops gehören Top-Anbieter wie Amazon, Breuninger, Galeria Kaufhof und iTunes. Shoppen und dabei Gutes tun – was kann es Schöneres geben?

Photocircle

Fotos kaufen, Menschen helfen: So einfach funktioniert das Prinzip von **Photocircle**. Auf der Plattform kann man entweder ein eigenes Foto hochladen und ausdrucken oder sich ein Foto aus der Galerie aussuchen und dann einen hochwertigen Druck davon bestellen. Das Ergebnis ist ein persönliches Geschenk, das nicht nur schön aussieht, sondern auch noch einem guten Zweck dient: Jeder Fotokauf hilft einem sozialen Projekt, das sich der Käufer bei der Bestellung individuell aussuchen kann.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Photocircle legt großen Wert auf absolute Transparenz, sodass die Kunden jederzeit genau wissen, wo das gespendete Geld hinfließt. Dass hier alles sauber über die Bühne geht, dafür sorgen die Kontrollen der Partnerorganisationen, der Fotografen und nicht zuletzt der Kunden, die mitverfolgen können, was mit



ihrem Geld passiert. Neben den Projektberichten, die regelmäßig auf der Website veröffentlicht werden, bekommt jeder Spender durch Emails gezielt Informationen zugeschickt zu dem Projekt, das er unterstützt hat.

Jedes Foto hilft

Zusätzlich kann man bei Photocircle sehen, welche Projekte schon finanziert sind und wo dringend noch Hilfe benötigt wird. So wurde beispielsweise das Projekt „Mit Tieren die Armut besiegen“, das armen Familien Nutztiere zum Aufbau einer Existenz zukommen lässt, bereits zu 100% finanziert, während zur Realisierung des Projektes „Hope Cape Town“, das dem HIV-Virus in Südafrika den Kampf angesagt hat, noch über 80% fehlen. Ein Grund mehr, um hochwertige Fotos zu verschenken und damit einen Beitrag durch Spenden zu leisten.

Aktion Mensch



„Freude schenken“, so lautet die Devise der Aktion Mensch Lotterie. Gemäß diesem Motto werden mit dem Verkauf von Lotterielosen, die gerade zur Weihnachtszeit als beliebtes Geschenk gelten, nicht nur die Beschenkten durch ein Jahreslos mit tollen Gewinnchancen glücklich gemacht, sondern auch diejenigen, denen der Erlös aus den Verkäufen zugute kommt.

Aktion Mensch: Für mehr Lebensfreude

Aktion Mensch setzt sich für die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung, Menschen mit sozialen Schwierigkeiten sowie von Kindern und Jugendlichen ein und kämpft für Gleichberechtigung in allen Bereichen. Mit dem Projekt „Integrationsbetrieb Ziegelerse Wilhelmsdorf“ beispielsweise wurde ein Betrieb geschaffen, in dem Fachkräfte mit Behinderten zusammenarbeiten, die auf dem echten Arbeitsmarkt kaum eine Chance auf eine Festanstellung hätten. Für alles andere als nur eine Lachnummer sorgen die

Laienschauspieler im Clownical Villingen. Hier spielen Menschen mit Behinderungen echte Bühnenklassiker wie den Faust oder Romeo und Julia nach und üben sich außerdem im Improvisationstheater. Immer dabei: eine rote Clowns-nase im Gesicht als Zeichen dafür, dass die Laienschauspieler trotz körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen absolut ebenbürtig sind.

Doppelte Gewinnchance

Projekte wie diese kann man durch den Kauf eines Lotterieloses unterstützen und dabei attraktive Gewinne wie lebenslange Sofortrenten, Traumhäuser oder einmalige Geldgewinne abstauben. Sowohl der Beschenkte als auch diejenigen, denen die Spende zugute kommt, können also nur gewinnen! Schon seit 45 Jahren steht die Aktion Mensch für Gleichberechtigung und Lebensfreude – ein guter Grund, um durch eine Spende Vertrauen und damit doppelte Freude zu schenken.

Greenpeace



Ob Atomkraft, Ölkatastrophen oder Gentechnik: Wann immer es der Umwelt an den Kragen geht, tritt Greenpeace auf den Plan.

Unserer Umwelt zuliebe

Die internationale Umweltorganisation kämpft mit gewaltfreien Aktionen für die Erhaltung unseres Planeten und möchte erreichen, dass Probleme erkannt und Verhaltensweisen verändert werden. Waghalsige Aktionen wie in der Arktis mit einem Schlauchboot gegen ein riesiges Schiff vorzugehen oder auf die Siegessäule in Berlin zu klettern sind dabei fast schon an der Tagesordnung.

Nachhaltigkeit auf dem Vormarsch

Über eine halbe Million Menschen unterstützen

Greenpeace und ihre Taten mit Spenden. Neben einer unkomplizierten Online Spende oder einer Überweisung gibt es aber noch andere Möglichkeiten, die Umweltschützer zu unterstützen: Im [Online Shop des Greenpeace Magazins](#) kann man nachhaltige Produkte wie Naturmode, Ökospiegelzeug, Ratgeber oder Bio-Bettwäsche erwerben. Fast alle Produkte sind Eigenproduktionen, deren Entwicklung oft Monate dauert, damit das Motto 100% bio und fair auch wirklich von der Idee über die Produktion bis zum Verkauf durchgezogen werden kann. Das Ergebnis zeigt, dass es eben auch wirklich anders geht, ohne Ausbeutung, Kinderarbeit oder Umweltzerstörung. Dieses Geschenk ist ein perfektes Beispiel für positive Veränderungen ist und neben ansprechendem Design auch ein Stückchen Hoffnung zu bieten hat.

Amnesty International

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Wenn Sie eine große Feier planen und Ihre Gäste nicht müde werden zu fragen, was Sie sich denn wünschen, finden Sie die Antwort bei **Amnesty International**. Die Idee: die schenkfreudigen Freunde und Verwandte einfach um eine Spende anstatt eines materiellen Geschenkes bitten. Allerdings nicht für Sie persönlich, sondern für die bekannte Organisation Amnesty International, die sich für den Schutz der Menschenrechte einsetzt.

Millionen gegen Menschenrechtsverletzungen

Mehr als drei Millionen Menschen weltweit zeigen freiwilliges Engagement und gehen Menschenrechtsverletzungen konkret an, indem sie die Missstände öffentlich aufzeigen. So wurde durch den öffentlichen Druck, den Amnesty bewirkt hat, beispielsweise die äthiopische Journalistin Serkalem Fasil 2007 freigesprochen, nachdem sie wegen regierungskritischer

Artikel verhaftet worden war und zum Tode verurteilt werden sollte. Auch Themen wie der Schutz von Frauen gegen Gewalt, Engagement für Flüchtlinge und eine Kontrolle des Waffenhandels stehen auf der Erklärung der Ziele der Menschenrechtsorganisation.

Entspannt schenken

Definitiv eine gute Möglichkeit, seinen Beitrag zur Umsetzung der Ziele von Amnesty zu leisten, ist die Idee „Spenden statt Schenken“. Ihre Gäste können entweder selber einen Betrag spenden oder Sie überweisen nach der Feier einen Sammelbetrag. Dazu gibt es auf Wunsch eine Spendenquittung, die Sie beispielsweise auf der Feier auch auslegen können. Auch die Gäste werden sich freuen, sich keine Gedanken über ein Geschenk machen zu müssen – entspannter und mit einem besseren Gewissen kann man wirklich kaum schenken.

Ärzte ohne Grenzen

Bei den **Ärzten ohne Grenzen** ist der Name Programm – tatsächlich lassen sie sich durch nichts davon abhalten, in Krisengebieten medizinische Hilfe zu leisten. Das Credo der Organisation: Allen Opfern wird Hilfe geleistet, ohne nach Herkunft, Religion oder politischer Überzeugung zu fragen.

Medizinische Hilfe in jeder Lage

In vielen Entwicklungsländern wie Sierra Leone, eines der ärmsten Länder weltweit, ist die medizinische Versorgung unterdurchschnittlich, aber oftmals wer-



den Gesundheitsstrukturen auch durch Naturkatastrophen wie schwere Überschwemmungen in Pakistan im Jahre 2011 aus den Angeln gehoben. Die Ärzte ohne Grenzen leisten medizinische Soforthilfe, treiben den Aufbau von Krankenhäusern voran, besorgen Medikamente für Flüchtlingslager und richten mobile

Kliniken für ländliche Gebiete ein. Gleichzeitig wird viel Wert auf die Weiterbildung der Einheimischen gelegt, damit diese lernen, sich auch selbst zu helfen. In Krisensituationen, in denen Zivilisten Ungerechtigkeit widerfährt, sieht sich die Organisation als Sprachrohr und setzt sich gegen Missstände wie Gewalt oder Hunger als Waffe ein – ein Engagement, das ihr 1999 sogar den Friedensnobelpreis eingebracht hat.

Geschenke ohne Grenzen

Auf der Website der Ärzte ohne Grenzen werden vielfältige Möglichkeiten zu helfen aufgezeigt: Man kann unkompliziert online und per Überweisung

spenden oder ganze Spendenaktionen organisieren; zum Beispiel, indem man eine Überraschungs-Geburtstagsparty schmeißt und anstatt eines Geschenkes zu Spenden aufruft oder ein Konzert für einen guten Zweck mit der befreundeten Band organisiert. Noch einfacher spenden und schenken Sie mit einem „Geschenk ohne Grenzen“: Einfach Anlass, Spendensumme, Bankverbindung und persönliche Daten eingeben, und schon können Sie eine Urkunde erstellen, die der Beschenkte bekommt – ebenfalls eine gute Methode, der „Was wünschst du dir“-Frage mit gutem Gewissen aus dem Weg zu gehen.

PETA

„Lieber nackt als im Pelz“: Unter diesem Motto haben sich schon viele internationale und deutsche Prominente wie Naomi Campbell oder Daniela Katzenberger unbekleidet für die Tierschutzorganisation PETA ablichten lassen und so einiges an Aufsehen erregt. Und nicht nur damit zieht PETA den Fokus der Öffentlichkeit auf sich. Auch Aktionen wie der Nacktlauf in Pamplona, mit dem die Aktivisten gegen die jährlich stattfindende Stierhatz in der spanischen Stadt protestiert, oder die Kampagne „Sind Tiere die neuen Sklaven“ sorgten in der Vergangenheit immer wieder für Furore.

Tierrechte in Aktion

Vor allem durch verdeckte Ermittlungen und die Aufklärung von Missständen ist PETA im Kampf gegen Massentierhaltung, Tierversuche und Tierquälerei in der Unterhaltungsindustrie so erfolgreich. So hat beispielsweise die Geschäftsführung der Second Hand Tausch Plattform Kleiderkreisel beschlossen, keinen echten Pelz mehr auf ihrer Website anzubieten, nachdem PETA sie über die Missstände in der Pelzindustrie aufgeklärt hatte. Außerdem wurde Anfang 2013 die Firma Wiesenhof für eine brutale Behandlung von Puten verurteilt, nachdem die Zustände der



Tierhaltung unter anderem durch Filmmaterial von PETA aufgedeckt wurden.

Kleiner Aufwand – große Wirkung

Die Organisation wird nur durch Spenden finanziert und ruft ebenfalls dazu auf, dem Motto „Spenden statt Schenken“ zu folgen. Dazu findet man Tipps zur Erstellung eines Spendenaufrufs durch eine Website, die man selber erstellt und mit der man gezielt Unterstützer anspricht. Eine weitere tolle Möglichkeit: Eine HelpCard zu verschenken, bei der der Beschenkte selbst entscheiden kann, wohin die Spende geht. Es muss also nicht immer die Katzenberger sein – jeder kann im Kampf gegen Tierquälerei große Ergebnisse erzielen.



Kiva

„How many gifts have the potential to save lifes?“, diese Frage stellt Kiva und liefert damit das beste Argument, anstatt der obligatorischen Krawatte einfach mal Hilfe zu verschenken und damit Projekte weltweit zu fördern.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Organisation Kiva verfolgt das Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Unter verschiedenen Kleinunternehmen und Projekten auf der ganzen Welt kann man sich eines aussuchen, dem man einen Mikrokredit geben möchte. Wie der Name schon sagt – hier wird nicht in Spendentöpfe eingezahlt, sondern ein Darlehen vergeben, das nach transparenten Kriterien verwendet und wieder zurückgezahlt wird, wenn die Selbsthilfe gezündet hat. So kann man beispielsweise in Larissas Geschäftsidee auf den Philippinen



Loans that change lives

investieren, damit sie Zutaten wie Öl und Zucker für ihre hausgemachten Snacks kaufen kann, oder man unterstützt Paola Yolanda in Peru und leistete damit einen Beitrag zu ihrem Schulgeld. Über 1000 solcher Geschichten kann man auf der Website von Kiva lesen – gar nicht so leicht, sich da zu entscheiden.

Einfach Schenken

Was das mit Schenken zu tun hat? Ganz einfach: Bei KIVA kann man durch eine Grußkarte gleichzeitig im Namen eines anderen spenden. So werden Freunde und Familie auf die Arbeit von Kiva aufmerksam und können das Darlehen bei der Rückzahlung gleich wieder in das nächste Projekt investieren. Ein einfaches Prinzip, das wirklich das Zeug hat, Leben zu verändern!

**„Am meisten schenkt,
wer Freude schenkt.“**

Mutter Teresa (1910 – 1997)
Ordensschwester und Missionarin



Kinder sinnvoll beschenken

Spielzeug ist nicht gleich Spielzeug: richtig ausgewählt, macht es allen Spaß, sogar der Umwelt.

Mit Spielen und Spielzeug machen Kinder einige der ersten prägenden Erfahrungen mit ihrer Umwelt. Spaß steht natürlich im Vordergrund, doch gleichzeitig fördert Spielen die Kreativität und Geschicklichkeit, regt die Entwicklung der Kleinen an und ist eine Übung, verlieren zu lernen. Anders als beim methodischen Lernen in der Schule können Kinder beim Spielen ihren ganz eigenen Vorstellungen folgen und sich dabei völlig frei entfalten.

Zum Spielen bietet sich Kindern fast immer etwas an: Achtlos weggeworfene Sachen, Verpackungsmaterial, andere Kinder oder Erwachsene. Nicht für jedes Spiel brauchen Kinder Spielzeug, aber sein Anteil am Spielgeschehen vergrößert sich immer mehr. Handel und Werbung suggerieren Kindern und Erwachsenen, dass sie diese oder jene Spielsachen unbedingt haben müssen. Spielgefährten sind oft auch erst dann interessant, wenn sie bestimmte Spielsachen besitzen. In der digitalen Welt hat auch der Computer für Kinder eine immer größere Bedeutung. Wie der Medienpädagogische Forschungsverbund herausgefunden hat,

spielte 2012 jedes vierte Kind täglich, fast die Hälfte aller Kinder regelmäßig ein oder mehrmals pro Woche Computerspiele.

Angesichts des riesigen Angebots an Spielen und Spielwaren – 2012 setzte die Spielwarenindustrie in Deutschland 2,7 Mrd. € um – brauchen Kinder die Beratung ihrer Eltern. Dabei gilt es abzuwägen

zwischen den eigenen Erziehungsvorstellungen und den Besitz- und Spielwünschen des Nachwuchses. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Erwachsenen über die Hintergründe der Auswahl und die Bedürfnisse und Vorstellungen der Kinder kundig gemacht haben. Patentrezepte gibt es keine, aber Gelegenheiten bieten sich mehr als genug: In den ersten sechs Jahren ihres Lebens spielen Kinder rund 10000 Stunden.



4.1 Spielzeug verantwortungsbewusst kaufen

Mit Spielsachen können Eltern, Verwandte oder Freunde Kindern eine große Freude machen. Woran Kinder in Deutschland Freude haben, wird allerdings oft unter fragwürdigen Bedingungen produziert. Schätzungsweise 70 Prozent des in Deutschland verkauften Spielzeugs stammen aus China, ca. 20 Prozent werden im Inland hergestellt. Niedrige Preise für Spielzeug gehen oft einher mit minderwertigen Rohstoffen und fehlenden Qualitätskontrollen. Fehlender Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie mangelhafte Sozialstandards sind in den Niedriglohnländern, wo ein Großteil des Spielzeugs hergestellt wird, weit verbreitet. Kein Anbieter kann sich sicher sein, dass bei seinen Lieferanten keine Kinder beschäftigt werden.

Deshalb sollte man beim Kauf von Spielwaren darauf achten und gegebenenfalls nachfragen, ob der Hersteller zumindest den Verhaltenskodex des Weltverbands der Spielwarenindustrie (ICTI) unterschrieben hat. Darin verpflichten sich Unternehmen und Lieferanten, Mindestlöhne und Überstunden zu bezahlen, Sozialleistungen zu gewähren und auf Kinderarbeit zu verzichten.

Fair gestelltes und gehandeltes Spielzeug vertreiben viele Weltläden, und auch im Internet lassen sich mittlerweile einige Portale finden, die sich auf Spielsachen mit gutem Gewissen spezialisiert haben.

Unsere Tipps



1 Nehmen Sie sich Zeit beim Einkaufen von Spielsachen! Informieren Sie sich vor dem Kauf, z.B. in Zeitschriften wie Ökotest oder bei der Stiftung Warentest, über aktuelle Untersuchungen und neutrale Bewertungen.

2 Fragen Sie nach, ob das Spielzeug mit vertrauenswürdigen Kennzeichen wie dem GS-Siegel, dem ICTI-Siegel, dem Fairtrade-Siegel oder dem Spiel-gut-Zeichen ausgezeichnet ist.

3 Achten Sie auf die Herkunft der Spielsachen! Name und Adresse des Herstellers sollten angegeben sein. Anonymes Spielzeug sollte man besser nicht kaufen, weil es oft nicht kontrolliert wird und gültige Vorschriften nicht immer eingehalten werden!

4 Beachten Sie die Altersangaben auf Spielsachen. Bei Spielsachen für Kinder unter drei Jahren müssen Farben speichelecht und das Spielzeug bruchfest sein sowie eine gewisse Größe haben, um Einatmen oder Verschlucken von Kleinteilen zu verhindern.

4.2 Finger weg von Billigprodukten

Als im Jahr 2007 in Spielzeug aus Südostasien bleihaltige Farben entdeckt wurden und ganze Schiffs-ladungen zurückgerufen werden mussten, war die Empörung groß – zu Recht. Kinder sind gesundheits-gefährdenden Stoffen besonders schutzlos ausgelie-fert, denn sie verbringen viel Zeit mit den Spielsachen und stecken sie auch schon mal in den Mund. Dadurch nehmen sie einzelne Substanzen schnell in höherer Konzentration auf, und schon in sehr niedriger Dosis können ihnen giftige Inhaltsstoffe massive Schäden zufügen.

Welche Schadstoffe tatsächlich in Spielsachen stecken, lässt sich meist nur im Labor herausfinden. Siegel wie das TÜV-Zeichen gewährleisten, dass Spiel-zeug und Spielwaren überprüft und frei von Giften sind. Eigenkreationen der Spielzeughersteller sind als Sicherheitszertifikate ungeeignet, deshalb sollte man besser die Finger davon lassen.



Unsere Tipps

- 1** Fragen Sie nach! Verlässliche Händler beraten ihre Kunden vor dem Kauf ausführlich und können auch Antworten auf Fragen zu ökologi-schen und sozialen Kriterien geben.
- 2** Meiden Sie Billigprodukte und kaufen Sie lieber weniger, aber dafür qualitativ hochwertiges Spielzeug.
- 3** Gehen Sie beim Kauf von Spielzeug am besten „mit allen Sinnen“ vor: Was unangenehm riecht oder parfümiert duftet und scharfe Kanten aufweist, sollte im Zweifelsfall im Laden bleiben.
- 4** Halten Sie Spielzeug, das Geräusche oder Musik macht, an Ihr Ohr. Wenn es Ihnen zu laut er-scheint, ist es auch für Kinderohren ungeeignet.

4.3 Ökologisches Spielzeug

Wem Umwelt und Nachhaltigkeit wichtig sind, der setzt auf ökologisches Spielzeug. Obwohl die Nachfrage danach in den letzten Jahren stark gestiegen ist, ist es noch immer nicht leicht zu finden. Hoffnung auf baldige Veränderungen macht jedoch, dass sogar die weltgrößte Spielwarenmesse in Nürnberg die Zeichen erkannt hat: 2011 stand sie unter dem Motto „Toys go green“.

Im Gegensatz zu Lebensmitteln oder Textilien gibt es noch kein eigenes Label für ökologisches Spielzeug. Orientierung bietet vorerst die Verbraucher Initiative e.V., die Kriterien für ökologische Spielsachen entwickelt hat: Zur Herstellung dürfen nur nachwachsende

Rohstoffe verwendet werden, die umweltschonend ohne Pestizide und Raubbau an der Natur gewonnen wurden. Das Spielzeug muss möglichst umweltschonend unter sparsamem Einsatz von Energie und Wasser verarbeitet werden; außerdem müssen Abfälle umweltgerecht entsorgt werden. Die verwendeten Lacke, Kleber und Farben sollten schadstoffarm bzw. schadstofffrei, die Verpackung auf das Nötigste reduziert sowie umweltgerecht und recyclingfähig sein wie z.B. Pappe. Darüber hinaus müssen die Spielsachen langlebig und reparierbar sein. Die höchsten ökologischen Ansprüche erfüllt in der Regel Holzspielzeug.

Unsere Tipps

- 1** Achten Sie beim Kauf eines Holzspielzeugs darauf, dass die Spielsachen das FSC- oder PEFC-Label tragen. Nur so können Sie sicher sein, dass das gekaufte Produkt mit Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern hergestellt wurde.
- 2** Besser als Produkte aus Sperrholz sind solche aus Vollholz, da aus dem Leim von Sperrholz giftiger Formaldehyd ausdünsten kann.
- 3** Unbehandeltes Holz ist für Babys aus hygienischen Gründen nicht geeignet, weil es einen idealen Nährboden für Bakterien bietet.
- 4** Verzichten Sie generell auf Spielzeug aus PVC (Polyvinylchlorid): Von der Herstellung bis zur Entsorgung ist dieser Kunststoff mit erheblichen Umwelt- und Gesundheitsbelastungen verbunden.
- 5** Vorsicht bei Batterien! Batteriebetriebene Spielzeuge belasten nicht nur die Umwelt, weil sie Problemstoffe enthalten. Batterien sind auch nicht immer kindersicher eingebaut.

4.4 „Pädagogisch wertvolles“ Spielzeug

Etwas anders gelagert ist der Schwerpunkt bei „pädagogisch wertvollem“ Spielzeug. Natürlich steht für die Kinder beim Spielen Spaß an erster Stelle – manchem Erwachsenen erscheint „pädagogisch wertvoll“ eher langweilig oder mit überkommenen Wertvorstellungen verknüpft. Dabei ist Spielzeug gerade dann pädagogisch wertvoll, wenn ein Kind Freude daran hat und ganz unterschiedliche kreative Erfahrungen damit machen kann. Und sind die Eltern selbst von den Spielsachen ihrer Kinder überzeugt, spielen sie auch gerne mit ihnen zusammen. Ein weiterer Vorteil, denn gemeinsames Spiel hat immer einen hohen pädagogischen Wert.

Pädagogisch wertvolle Erfahrungen bieten ebenso Lernspiele mit Karten und Bildern. Sie fördern die Sprachentwicklung oder die Lust am Rechnen und können so sogar das Lernen zum Spiel machen. Unterstützung bei der Auswahl von gutem und pädagogisch wertvollem Spielzeug bietet z.B. das Zeichen „spiel gut“, das der unabhängige Arbeitsausschuss spiel gut Kinderspiel + Spielzeug e.V. vergibt. Von der Babyrassel bis zum Experimentierkasten überprüfen erfahrene Spezialisten Spielzeug, Spiele und Spielmaterial. Um das Zeichen zu erhalten, werden die Hersteller verpflichtet, über die verwendeten Materialien Auskunft zu geben.

Unsere Tipps

- 1** Je einfacher ein Spielzeug gestaltet ist, desto mehr Möglichkeiten hat es die Fantasie des Kindes anzuregen.
- 2** Versuchen Sie, einen ersehnten Spielzeugwunsch Ihres Kindes nicht abzuwerten oder ihn zu verbieten. Erklären Sie Ihrem Kind stattdessen die Gründe, warum Sie etwas anderes vorziehen.
- 3** Umgekehrt sollte Spielzeug nicht nur danach ausgewählt werden, was Fachleute oder man selbst für „gut“ und „wertvoll“ hält. Lassen Sie Ihr Kind bei der Auswahl mitbestimmen.



4.5 Wie viel Spielzeug braucht ein Kind?

Kinder von heute würden bloß den Kopf schütteln, wenn sie nur das zur Verfügung hätten, was für ihre Großeltern einst normal war: ein paar Bauklötze, zwei Bilderbücher und vielleicht ein Schaukelpferd, vererbt von der Urgroßmutter. Doch die Zeiten haben sich geändert und Kinder können mittlerweile aus einem riesigen Angebot wählen. In vielen Fällen bekommen sie auch, was sie gerne wollen. Dahinter steckt sicherlich der Wunsch, dem Kind seine Zuneigung zu zeigen und manchmal auch ein schlechtes Gewissen, um fehlende Zeit oder Geduld auszugleichen. Aber die leuchtenden Kinderaugen bei Anblick des neuen Teddys geben ja auch einfach ein zu gutes Gefühl.

Für Kinder bieten neuen Spielsachen oft nur noch ein kurzes Glück. Überflutet mit Reizen, wechseln sie schnell von einer Sache zur nächsten und spielen kaum mehr intensiv mit einem Gegenstand. Deshalb empfehlen Fachleute, lieber nur wenige Spielsachen anzubieten, die das Kind anregen, über längere Zeit in ein Spiel einzutauchen.

Wer also seinem Kind etwas schenken möchte, sollte es zunächst genau beobachten: Womit beschäftigt es

sich aktuell, in welcher Entwicklungsstufe ist es, welche Anregungen braucht es? Wichtig ist Qualität: Spielzeug soll lange Freude bereiten. Sachen, die wegen ihres schlechten Materials schnell kaputt gehen, machen garantiert keinen Spaß. Empfehlenswert ist auch, gemeinsam mit den Kleinen auf die Suche zu gehen. Die schon etwas größeren Kinder können ihre Wünsche äußern und erklären, warum ihnen der Sinn nach diesem und nicht nach jenem Kuscheltier steht.

Damit Verwandte oder Freunde Kinder nicht mit Geschenken überfluten, sollten die Eltern dem Kind unterstützend zur Seite stehen. Hat das Kind einen speziellen Wunsch, kann er direkt an die Oma oder den Onkel weitergegeben werden. Ansonsten wissen die Eltern meist, was ihr Kind mag und können einen Hinweis geben.

Viele Kinderwünsche lassen sich übrigens erfüllen, ohne den Spielzeugberg zu vergrößern: Was gibt es Schöneres, als wenn Mama ganz lange aus der Lieblingsgeschichte vorliest, Papa zur Nachtwanderung ruft oder Opa den ganzen Nachmittag mit dem Enkel Fußball spielt?

Unsere Tipps

1 Weniger ist oft mehr! Übervolle Spielkisten oder Regale verunsichern und überfordern Kinder. Manche verlieren auch die Lust am Spielen, weil sie gar nicht mehr dazu kommen, sich mit einer Sache ausführlich zu beschäftigen.

2 Kinder brauchen nicht ständig neue Spielsachen. Stimmt das Angebot, erfinden sie kreativ immer wieder neue Spielmöglichkeiten mit dem, was sie haben.

3 Je nach Alter des Kindes können bestimmte Spielsachen ergänzt werden, z.B. ein neues Kleid für die Puppe, neue Teile zum Baumaterial etc. Und am besten das Zubehör nicht auf einmal schenken, sondern nach und nach!

4.6 Spielzeug nutzen statt besitzen

Kinder wachsen schnell, und irgendwann hat selbst das interessanteste Spielzeug keinen Reiz mehr.

Weggeworfen oder in den Keller verbannt werden muss es deshalb aber noch lange nicht. Tauschbörsen sind eine ideale Plattform, um gut erhaltene Spielsachen weiterzugeben oder preisgünstig zu erwerben. Was für das eine Kind „alt“ ist, wird so für ein anderes zu einer brandneuen Errungenschaft.

Den Trend zur Mehrfachnutzung haben auch sogenannte Spielzeugbibliotheken erkannt: In Hamburg bietet z.B. die Spielgalerie 4.500 Spiel- und Sportgeräte

zum Ausleihen an und damit sorgt für Abwechslung, ohne dass das Kinderzimmer überquillt. Aber auch wer nicht in einer Großstadt mit einem ähnlichen Angebot wohnt, kann an der bunten Spielevielfalt teilhaben: Über das Internet bieten Spielzeugvermieter ebenfalls ein breites Sortiment an. Nach einem bis drei Monaten werden die Sachen einfach per Post wieder zurückgesandt.

Über das Motto „Tauschen, Teilen, Leihen“ freut sich nicht zuletzt auch die Umwelt: Zur Herstellung der „neuen“ Spielsachen werden nämlich weder Ressourcen noch Energie benötigt.



Unsere Tipps

- 1** Gutes Spielzeug muss nicht immer neu sein! Gebrauchtes ist nicht nur preisgünstig, sondern schont die Umwelt und bedeutet weniger Müll.
- 2** Spielzeugbibliotheken vor Ort oder im Internet bieten Abwechslung, ohne dass der Spielzeugberg kontinuierlich wächst.
- 3** Bevor Sie alte Spielsachen wegwerfen: Fragen Sie Ihr Kind – vielleicht hat es ja noch Verwendung für das ein oder andere.
- 4** Umgekehrt können Sie mit dem Verkauf der „alten“ Spielsachen einen Teil der Ausgaben wieder „wettmachen“.

„Wir können uns gegenseitig das Wertvollste schenken, das es überhaupt gibt: auf angenehme Weise gemeinsam verbrachte Zeit, Aufmerksamkeit.“

Yvonne Zwick





Interview mit Yvonne Zwick



Die Theologin Yvonne Zwick ist Referentin der Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung und für die Themen nachhaltiger Konsum und Lebensstile und unternehmerische Verantwortung zuständig. Der Rat wurde

2001 ins Leben gerufen und berät die Bundesregierung in ihrer Nachhaltigkeitspolitik. Nachhaltigkeitsziele sind eine wichtige Grundlage dafür, unsere Umwelt zu erhalten, Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu schaffen und so die Lebensqualität, den sozialen Zusammenhalt sowie die wirtschaftliche Entwicklung gemeinsam voran zu bringen. Ein großes Anliegen des Rates für Nachhaltige Entwicklung ist die Förderung des gesellschaftlichen Dialogs.

? *Frau Zwick, zu den Aufgaben des Rates für Nachhaltige Entwicklung gehört es, Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen. Hat sich das Konsumverhalten in Deutschland in den letzten Jahren verändert? Konsumieren wir mittlerweile bewusster, hinterfragen wir das eigene Konsumverhalten?*

Yvonne Zwick: Das Thema ist inzwischen in der Mitte der Gesellschaft und Wirtschaft angekommen. Fair gehandelte und ökologische Produkte gibt es mittlerweile in jedem Laden. Das spiegelt die gesteigerte Nachfrage der Bürger wider, die durch Lebensmittelskandale und Nachrichten von Produktionsbedingungen auf der ganzen Welt sensibilisiert entsprechende Produkte nachfragen. Den Unternehmen geht es dabei um eine Aufwertung der eigenen Marke mit dem Attribut „Nachhaltigkeit“, um Kundenbindung und ein gutes

Image. Von einem bewussten Konsum im Sinne des reduzierten Konsums sind wir allerdings weit entfernt.

? *Konsum vs. Nachhaltigkeit – gerade bei Geschenken wird dieses Thema immer wieder heiß diskutiert. Wie lassen sich die beiden auf dem ersten Blick widersprüchlich scheinenden Komponenten beim Schenken verbinden? Und welche Möglichkeiten hat man beim Kauf von Geschenken, wenn man ein Zeichen für nachhaltigen Konsum setzen will?*

Yvonne Zwick: Wer schenkt, möchte etwas Gutes tun und eine Freude bereiten. Besonders gut klappt es mit dem ressourcenleichten Schenken, wenn gemeinsame Zeit oder Erlebnisse geschenkt werden – ein Monat Reinigungsservice schenkt Freizeit und bei ordentlicher Anmeldung jemand anderem ein Auskommen. Wer zum Geburtstag Pflanzen für Balkon oder Garten schenkt, schafft sogar Werte, die bleiben und eine lange Erinnerung sind, statt in „ex und hopp“-Mentalität verbraucht zu werden. Oder: wer für eine gute Sache spendet und die Spendenbescheinigung auf den Beschenkten ausstellen lässt, unterstützt jemanden, der weniger hat und entlastet den, der möglicherweise schon alles hat und nicht mehr weiß, wohin damit.

? *Für einen sozial und ökologisch bewussten Konsum im Alltag steht auch die Broschüre „Der Nachhaltige Warenkorb“, welche vom Rat für Nachhaltige Entwicklung herausgegeben wurde. Welche konkreten Tipps daraus lassen sich auf das Thema „nachhaltig Schenken“ übertragen?*

Yvonne Zwick: Beim Thema „Spielzeug“ rät „Der Nachhaltige Warenkorb“ zum Kauf von qualitativ hochwertigen Produkten, die die Entwicklung des Kindes fördern – und setzt auch hier auf immaterielle Werte, weil gemeinsam verbrachte Zeit schlicht wichtiger ist, als Spielzeugberge. Lieber wenig kaufen und dafür auf Qualität achten, die langlebig ist, verbessert die ökologische und soziale Bilanz von Produkten und erhöht den Wert für den Beschenkten über die Zeit. Ich finde, diese Faustregeln lassen sich wunderbar auf Erwachsene übertragen!

? *Beim Schenken steht Nachhaltigkeit öfters den Werten des Beschenkten gegenüber. Darf man überhaupt schenken, was jemand sich explizit wünscht, auch wenn es offenkundig nicht nachhaltig ist? Oder sollte man lieber auf eine nachhaltige Alternative ausweichen?*

Yvonne Zwick: In erster Linie muss ein Geschenk der beschenkten Person eine Freude machen. Wenn die nachhaltige Alternative qualitativ so gut ist, wie die gewünschte weniger nachhaltige Option, finde ich, kann man ruhig die nachhaltige Alternative auswählen. Wenn ich dagegen etwas schenke, was die Erwartungen des Beschenkten nicht trifft, hat auch das nachhaltige Geschenk den Zweck verfehlt und landet ohne Nutzwert unbeachtet in der Ecke. Das wäre die pure Verschwendung – dann schenke ich besser einen Gutschein oder Geld und überlasse die Entscheidung der Person, der ich eine Freude bereiten will.

? *Menschen handeln bei ihren Konsumentscheidungen meist stark emotional. Somit ist es besonders schwer, sie mit rationalen Argumenten für ein nachhaltiges Schenken zu überzeugen. Welche Möglichkeiten sehen Sie hier, um die Menschen für nachhaltige Geschenke zu begeistern?*

Yvonne Zwick: Naja, im Grunde ist es wie immer: Der erhobene Zeigefinger ist tödlich, Begeisterung und Freude öffnen Türen. Wir können uns gegenseitig das Wertvollste schenken, das es überhaupt gibt: auf angenehme Weise gemeinsam verbrachte Zeit, Aufmerksamkeit. Wenn wir es schaffen, nachhaltigen Konsum mit Lebensfreude zu verbinden, können wir auch andere von unserem Lebensstil überzeugen.



**„Die Art des Gebens
ist wichtiger als
die Gabe selbst“**

Pierre Corneille (1606 – 1684) französischer Autor



Der Weg zum nachhaltigen Geschenk

Wer nachhaltig schenkt, will mit seiner Gabe einen persönlichen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung leisten. Die Größe und Art des Geschenks ist unwichtig – jeder Schritt in Richtung Nachhaltigkeit ist wichtig und zählt.

Was dem Beschenkten gefällt, ist oft leichter zu beantworten als die Frage nach der Nachhaltigkeit eines Geschenks, egal ob bei fair produzierten Rosen aus Kenia, upgecyclten Geldbörsen oder einem Baumspatvertrag. Meist sind die Zusammenhänge

zwischen Ökologie, Sozialem und Ökonomie komplex miteinander verwoben, und Wirkungen und Auswirkungen lassen sich selbst mit umfassendem Wissen nicht ohne Weiteres zuverlässig vorhersagen.

Die Checkliste soll Ihnen dabei helfen, herauszufinden, ob ein Geschenk tendenziell positive nachhaltige Wirkungen verspricht oder einer nachhaltigen Entwicklung zuwider läuft. Sie kann natürlich nur eine vereinfachte Abbildung der vielfältigen Aspekte von Nachhaltigkeit liefern.

ÖKOLOGIE		JA	NEIN
Erhaltung	Hat das Geschenk einen positiven Effekt auf den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und des Ökosystems – in der Stadt bzw. der freien Natur? Trägt es dazu bei, Schäden an der Umwelt zu reparieren? Hilft es mit, die Artenvielfalt zu bewahren? Lässt sich das Geschenk – hoffentlich erst in ferner Zukunft – recyceln, tauschen, reparieren, vererben bzw. umweltverträglich entsorgen?	☐	☐
Verbrauch	Schont das Geschenk die natürlichen Ressourcen wie Materialrohstoffe, Wasser, Energie, Boden, Fläche usw.? Wenn es Ressourcen verbraucht: werden Recycling-Materialien verwendet? Ist das Geschenk ein Vorbild für einen verminderten Einsatz von Ressourcen? Wird auf ökologisch bedenkliche Materialien und Einwegmaterialien verzichtet, auch bei der Verpackung (z.B. keine Folie)?	☐	☐
Ökologische Verantwortung	Unterstützt das Geschenk regionale Warenkreisläufe, z.B. einen geringeren Ressourcenverbrauch durch kürzere Wege? Oder ist ein längerer Transportweg akzeptabel, weil der Ressourcenverbrauch am Ort der Produktion niedriger ist und dort auch Arbeitsplätze schafft?	☐	☐
SOZIALES		JA	NEIN
Integration	Schafft das Geschenk Gelegenheiten, um benachteiligte Gruppen oder Menschen zu integrieren? Entstehen durch das Geschenk Chancengleichheit oder Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche?	☐	☐
Gerechtigkeit	Leistet das Geschenk einen Beitrag dazu, Ungleichheiten zu verringern? Leistet es durch fairen Handel oder partnerschaftliche Beziehungen einen Beitrag zur Überwindung von Armut oder Benachteiligung? Beachtet der Produzent Sozialstandards, die über das Mindestniveau hinausreichen?	☐	☐
Austausch miteinander	Regt das Geschenk an, sich weiter mit dem Thema Nachhaltigkeit zu beschäftigen? Informiert der Hersteller offen und seriös über seine Produkte und ihre Auswirkungen? Trägt das Produkt ein seriöses Label einer unabhängigen Prüforganisation?	☐	☐

ÖKONOMIE		JA	NEIN
Wertschöpfungskette und gerechte Verteilung	Stimmt der Preis des Produkts im Verhältnis zum geschätzten Materialwert und Arbeitsaufwand? Kommt nach Abzug aller geschätzten Kosten (Materialkosten, Transport, Verdienst für den Zwischenhändler, Mehrwertsteuer etc.) noch etwas beim Produzenten an? Werden durch das Geschenk Arbeitsplätze erhalten oder geschaffen, von deren Lohn ein Mensch leben kann?	☐	☐
Regionale und globale Verantwortung	Trägt das Produkt zu ökonomischer Stabilität und einer ausgewogenen Struktur der Wirtschaft bei? Unterstützt das Produkt eine kleine Manufaktur, einen kleinen Hersteller? Unterstützt das Produkt einen (kleineren) Händler vor Ort? Reduziert es einseitige Abhängigkeiten von den Großen der Branche? Entstehen durch das Produkt Netzwerke zwischen Wirtschaftsräumen oder Nachbarregionen?	☐	☐
Langfristige Perspektive	Trägt das Produkt dazu bei, die Gestaltungsspielräume künftiger Generationen zu erhalten? Unterstützt das Produkt Initiativen, die mit innovativen Ideen künftige Kosten für Umwelt, Gesellschaft etc. vermeiden oder reduzieren?	☐	☐

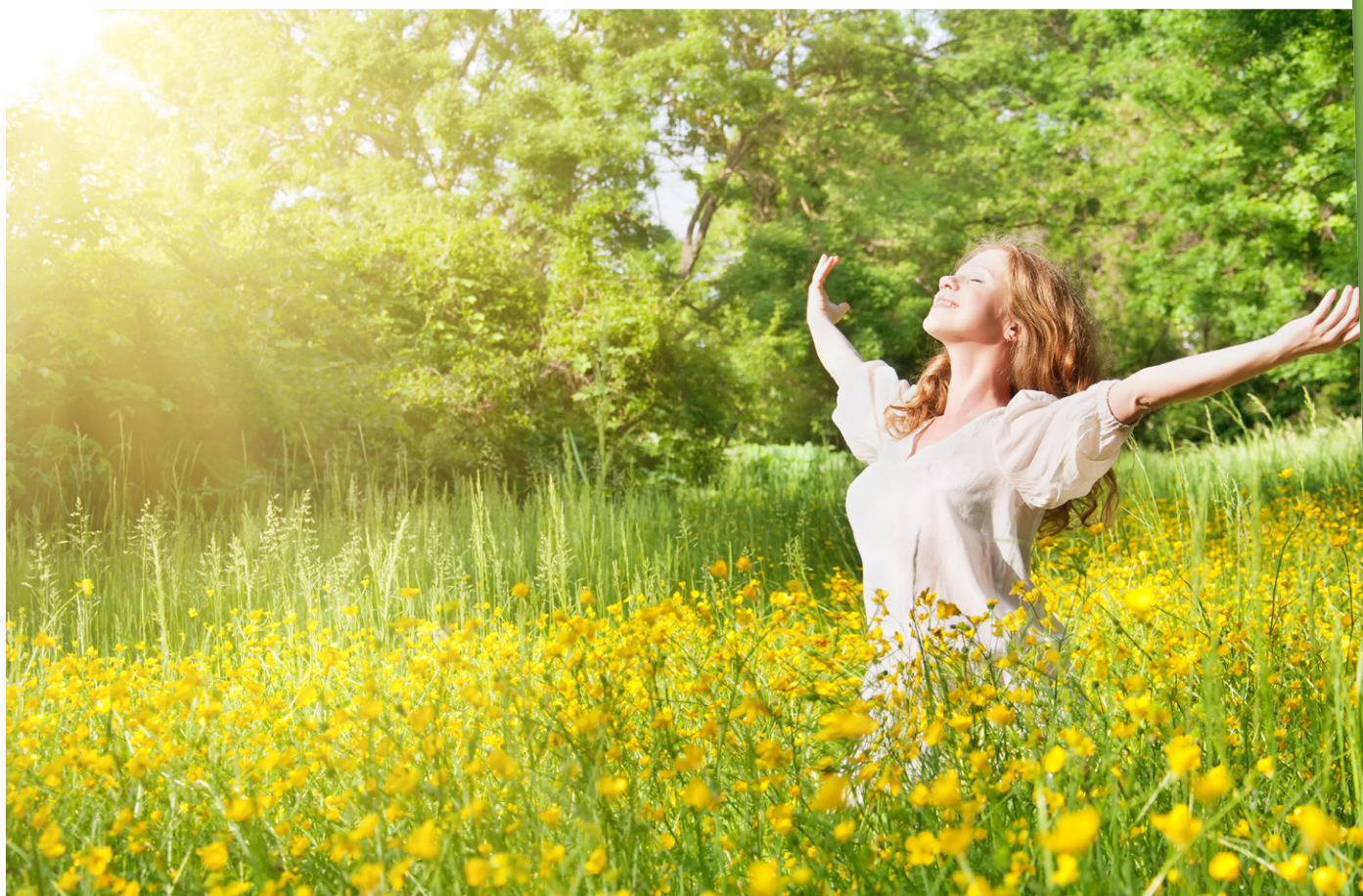
**ERGEBNIS**

Je mehr Fragen mit Ja beantwortet werden können, desto mehr trägt ein Geschenk zu nachhaltiger Entwicklung bei. Ein Nein spricht aber auch nicht zwangsläufig gegen ein Produkt. Letztlich zählen sowohl die Absicht, nachhaltig zu schenken, als auch die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen eines nachhaltigen Produkts.



**„Schenken heißt, einem
anderen das geben, was man
selber behalten möchte.“**

Selma Ottiliana Lovisa Lagerlöf (1858 - 1940)
schwedische Schriftstellerin



30 nachhaltige Geschenktipps*: Empfehlungen für Freunde und Familie

**Die Geschenktipps wurden unabhängig von den Anbietern von unserer Redaktion ausgewählt und sind nicht gewinnorientiert.*

Alle Jahre wieder stellt sich zu Weihnachten, Ostern oder an Geburtstagen die verzweifelte Frage „Was soll ich bloß schenken?“. Die beruhigende Antwort: Es müssen nicht immer die obligatorischen Socken sein! Wie wäre es denn stattdessen mit einem originellen Geschenk, das nebenbei auch noch die Umwelt schont? „Green Gifts“ setzen sich immer mehr durch, auch im Zuge eines allgemeinen Trends, der sich in den letzten Jahren herauskristallisiert hat: Mehr und mehr Leute setzen auf Fairtrade- und Bio-Produkte. Als Inspiration für nachhaltige Geschenke haben wir für Sie folgende

Liste zusammengestellt, auf der Sie 30 garantiert umweltfreundliche und sinnvolle Geschenktipps finden.

1 Ergobag: Neues Leben für PET-Flaschen

Ergobag treibt es bunt in Sachen Nachhaltigkeit. Die farbenfrohen Kinder-Rucksäcke werden aus alten PET-Flaschen hergestellt, sodass sie absolut umweltverträglich sind. Dazu noch ergonomisch in der Form und variabel



in der Gestaltung durch verschiedene „Kletties“, die man nach Lust und Laune mit Klettverschluss an den Rucksäcken befestigen kann – insgesamt ein tolles Konzept, das Nachhaltigkeit, Gesundheit und Design in einer bunten Mischung vereint. Gesehen bei: ergobag.de



2 Zeit statt Zeug schenken

Ein wirklich einzigartiges Geschenk – der Zeit-statt-Zeug Shop plädiert dafür, anstelle von Standard-Geschenken einfach mal

gemeinsame Zeit zu schenken. Einen Zoobesuch statt eines Stofftieres, Vorlesen anstelle von einem Buch, Waldluft bei einem ausgiebigen Spaziergang anstatt eines Parfums: Die Möglichkeiten sind beinahe unendlich. Inspiration unter: zeit-statt-zeug.de



3 Wrap and Play Schal: 1 Schal, 50 Looks

Mit nur einem Kleidungsstück 50 verschiedene Outfits zu kreieren, davon träumt wohl jede Frau.

Der Wrap and Play Schal

macht's möglich und schont nicht nur durch seine vielfältige Verwendung die Umwelt, sondern auch durch ausschließlich regionale Produktion und die Verwendung von reiner, zertifizierter Biobaumwolle. Das Ergebnis: ein herrlich weicher Schal, der nicht nur umweltfreundlich ist, sondern aus dem auch noch im Handumdrehen ein Top, ein Kleid oder gar ein Kimono wird. Nachhaltige Vielfalt unter: wearpositive.de



4 Design-Solarbaum: Strom sparen mit Stil

Der Design-Solarbaum ist ein tolles Geschenk für alle, die Wert auf Stil legen und nebenbei noch ihre Strom-

kosten senken wollen. Mit Solarenergie und einem USB-Anschluss kann man Handys, MP3-Player und Co. im Nu umweltschonend aufladen – und bekommt gleichzeitig einen originellen Einrichtungsgegenstand. Hier gesehen: avocadostore.de



5 After-Party-Service

Die Party gestern Abend war es bestimmt wert – doch wer beseitigt jetzt das Chaos, das in der ganzen Wohnung herrscht? Gut, wenn man Freunde hat, die so eine nette Geschenkidee

hatten: 1x Aufräumen nach der Geburtstagsfeier, inklusive abspülen, wischen, staubsaugen und Flaschen wegbringen. Auf die Art und Weise macht man das Geburtstagskind noch einmal glücklich und schenkt absolut nachhaltig und umweltfreundlich.



6 Buntes Brillenetui aus Filz

Die farbenfrohen Etuis sind kuschelig, individuell und hochwertig – alles gute Argumente, um Ihnen eine Brille anzuvertrauen. Die

Produktion erfolgt gemäß dem Motto „Besondere Menschen stellen besondere Geschenke her“: Die weichen und geräumigen Filz-etuis werden in Behindertenwerkstätten gefertigt, sodass mit jedem Kauf ein soziales Projekt unterstützt und gleichzeitig Wertschätzung für die Arbeit der Menschen, die dort arbeiten, gezeigt wird. Gesehen bei: avocadostore.de



7 Kino- oder Theaterkarten für die beste Freundin und ihren Liebsten

Der besten Freundin und ihrem Partner eine Auszeit vom Alltag zu spendieren ist nicht nur ein vorbildlich nachhaltiges Geschenk –

schließlich ist Kultur ressourcenleicht und wird durch

derartige Geschenke als Wirtschaftszweig gestärkt –, sondern auch einfach eine sehr nette Geste. Tipp: Als Bonus für Pärchen mit Kindern einfach noch Babysitten obendrauf legen, und schon zaubert man garantiert ein Strahlen auf die Gesichter der Beschenkten.



8 Nachhaltiger Schmuck: Wenn Gold grün glänzt

Sie funkeln so schön – doch viele Schmuckstücke bringen den bitteren Beigeschmack von Ausbeutung und Umweltverschmut-

zung mit sich. Zum Glück gibt es mittlerweile einige Schmuckdesigner, die umdenken und zum Beispiel mit Gold aus ökologischer Gewinnung oder Recycling dagegen angehen und nur Fairtrade Produkte anbieten. Hier glänzt Gold grün: goos-jewellery.com



9 Hockenheimer: Kampf dem Zeitschriften-chaos

Ein Alptraum: Die vielen Zeitungen und Magazine, die im Büro oder zu Hause herumliegen. Ein Traum: Die Lösung, die der Hockenheimer dazu

bereithält. Hier werden die Zeitschriften einfach zur Sitzfläche umfunktioniert und somit optimal recycelt – das sieht gut aus und schont die Umwelt. Gefertigt werden die Hocker übrigens in sozialen Werkstätten in Coburg. Belesen sitzen? avocadostore.de



10 Volkshochschulkurs verschenken

Ein riesiges Angebot erwartet denjenigen, dem Sie einen Kurs an der Volkshochschule spendieren. Neben traditionellen Angeboten wie Fremdsprachen lernen,

EDV-Schulungen, Tanz, Pädagogik oder Ernährung gibt es an vielen Volkshochschulen auch außerge-

wöhnliche Kurse wie zum Beispiel Tischkultur lernen oder Bogenschießen als Entspannungsmethode – sich genau umschauen lohnt sich.



11 Wasserdruck Radio: Beschwingt und nachhaltig in den Tag starten

Einen umweltfreundlichen Beitrag zum morgendlichen Wach-Werden unter der Dusche leistet diese Geschenkidee: Ein Radio, das

man in der Dusche aufhängt und das allein durch den Wasserdruck betrieben wird. Der erzeugte Strom reicht sogar noch, wenn die Dusche aus ist – Morgenmuffel können sich also auch noch beim Zähneputzen eine Extra-Portion Gute Laune für den Tag sichern. Aufwach-Garantie: loew-energy.de



12 Mitgliedschaft im Fitnessstudio oder Sportverein

Ein tolles Geschenk zu Weihnachten, wenn alle darüber klagen, dass in der Vorweihnachtszeit Plätzchen und Schokoweihnachtsmänner doch

eine starke Anziehungskraft hatten: Verschenken Sie doch die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio oder im Sportverein. Motiviert ungemein, nach den Feiertagen den Kilos den Kampf anzusagen, und ist ein Geschenk, das nachhaltig und zudem noch richtig gesund ist.



13 Spiel „Quattro“ aus Bambus: Die Natur gewinnt

Ein Geschenk für die kleinsten Naturschützer unter uns: Das Spiel „Quattro“, eine Neuauflage des klassischen „4 gewinnt“, ist

aus Bambus umweltfreundlich hergestellt und lädt Kinder zum strategischen Denken ein. Währenddessen wächst aus dem stabilen, nachhaltig, pestizid- und

chemiefrei angebautem Bambus ein ganzer Wald – fast so schnell wie in der Realität, denn schließlich können manche Arten nahezu einen Meter am Tag nachwachsen. Eine Alternative zu Holz: green4kids.de



14 Nachhaltige Designerlampe

Stylische Lampen gibt es viele – doch nur bei Lichtfreunde.de überzeugen diese gleichzeitig durch ökologische und soziale Gesichtspunkte. Der erste

Online-Shop für nachhaltige Beleuchtung produziert seine schicken Ökoleuchten energiesparend und fair in Europa und achtet sogar bei den Geschäftsabläufen – zum Beispiel durch ein Konto bei der Ethibank und Warenversand durch GoGreen – auf umweltschonendes und soziales Verhalten. Diese Lampen leuchten grün: licht-freude.de



15 Ökokiste - frisches Gemüse frei Haus

Gesund leben kann wirklich einfach sein: Die Ökokiste liefert Ihnen die unterschiedlichsten Gemüsesorten aus biologischem Anbau

nach Hause oder ins Büro. Obendrauf gibt es noch Käse, Fleisch und vieles mehr, sodass einem ganzen Ökokistendinner nichts mehr im Wege steht. Natürlich sind auch die Lieferwege so kurz gehalten, dass die Kiste rundum umweltfreundlich ist.

Da steckt Gesundheit drin: oekokiste.de



16 Balancierboard aus Holz

Spielzeug und Gleichgewichtstraining in einem: Das farbenfrohe Balancierboard aus Holz macht Kindern nicht nur Spaß, sondern schult gleichzeitig das Körpergefühl. Mit Holz als Material ist es außerdem umweltfreundlich. Nachhaltiges für Nachwuchstalente gibt es auf greenplayer.de



17 Jahresabo für die Lieblingszeitschrift

Ihre Mutter erzählt Ihnen Woche für Woche, was es in der Welt der Promis Neues gibt, und Ihr Bruder ist bei jeder Ausgabe seines Motorrad-Magazins der Erste

am Kiosk? Beide freuen sich bestimmt über ein Abo ihrer Lieblingszeitschrift. Die sich ansammelnden Stapel wiederum können durch den Hockenheim (s.o.) recycelt werden. Eine komplett umweltfreundliche Alternative sind digitale Zeitschriften, die man ganz entspannt auf einem E-Reader abrufen kann.



18 Klimaneutrales Hemd

Strahlend weiß und dazu noch eine strahlend weiße Weste in Sachen Umweltschutz: Das klimaneutrale Hemd „CPH2009“, benannt nach dem Klimagipfel 2009

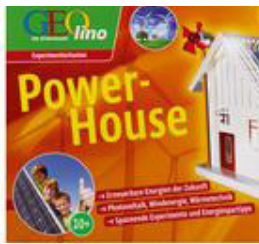
in Kopenhagen, ist ein leuchtendes Beispiel für nachhaltige Textilproduktion. Dank regenerativer Energien und kurzer Transportwege wird die CO2-Menge bei der Produktion um mehr als 60% reduziert; den Rest fangen Ausgleichsmaßnahmen auf. Wir finden: Völlig zu Recht darf sich dieses Hemd CO2-neutral nennen. Hemd mit Köpfchen: brainshirt.eu

19 Selbstgemachte Köstlichkeiten

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen Sie mit diesem Geschenk, wenn Sie sich gerne in der Küche austoben: Verschenken Sie doch selbstgemachte Leckereien, zum Beispiel Marmelade, Stollen, Kräuteröl oder raffinierte Pralinen. Mit ausschließlich



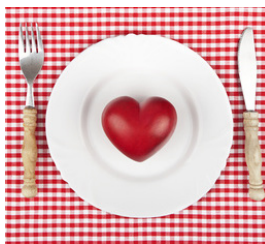
fairen und biologischen Zutaten schaffen Sie so ein nachhaltiges und persönliches Geschenk, das Ihren Lieben auch nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.



20 Geoline Power House – die Kraft erneuerbarer Energien

100 Versuche, ein Ziel: Mit dem Geoline Power House können Kinder spielerisch alternative Energien ent-

decken. Der Experimentierkasten zeigt zahlreiche Möglichkeiten der Gewinnung erneuerbarer Energie auf und lädt zu verschiedenen anschaulichen Versuchen ein. So können die jüngsten Umweltschützer zum Beispiel Strom für die Hausbeleuchtung oder für einen Elektromotor aus Wind und Sonne erzeugen und eine Klimaanlage für ihr Haus bauen. Das macht nicht nur Spaß, sondern bewirkt auch einen hohen Lerneffekt – das ideale Geschenk, um schon in jungen Jahren das ökologische Bewusstsein zu stärken. Energie wohin das Auge blickt: kosmos.de



21 Candle Light Dinner – natürlich selbstgeköcht

Romantiker vor: Mit diesem Geschenk punkten Sie bei Ihrem Partner und können sich dem „Du-bist-so-unromantisch“-Vorwurf ein für alle mal entziehen. Ein Abend

zu zweit, bei dem Sie selber den Kochlöffel schwingen und aus Zutaten aus dem Bioladen oder dem Weltladen ein leckeres Menü zaubern, bleibt bestimmt Ihnen beiden noch lange im Gedächtnis.



22 Motorroller Vespa: Aus Müll mach Kunst

Straßenkinder aus Madagaskar zeigen, was man mit kreativen Ideen aus Müll alles machen kann. Durch Hilfsor-

ganisationen unterstützt, fertigen sie aus Büchsen und Spraydosen in Handarbeit fantasievolle Spaßmobile wie zum Beispiel eine farbenfrohe Vespa oder einen VW-Bus, der Hippiecharme verbreitet. Das tut sowohl der Umwelt gut als auch der Wirtschaft: Über 100 Produzenten haben durch ihre Recycling-Kunst ein festes Einkommen. Kunst statt Müll unter reciclage.biz



23 Wochenende im Bio-Hotel: Eine Grüne Auszeit

Ein entspannendes Wochenende statt des obligatorischen Blumenstraußes zum Muttertag – so bringen Sie Ihre Mama zum Strahlen.

Energieeffizienz, die Verwendung regionaler Produkte aus biologischem Anbau sowie eine Wertschätzung natürlicher Ressourcen zeichnen Bio- oder Öko-Hotels aus. Bei einer nachhaltigen Auszeit können Sie sich auf ein großes Wellness- und Aktiv-Angebot freuen und mit gutem Gewissen so richtig schlemmen. Körper und Geist nachhaltig in Einklang bringen:

biohotels.info



24 Zartes Wäscheset

Nicht einfach nur ein Geschenk, sondern eine nachhaltige Liebeserklärung an die weibliche Schönheit: Das Unterwäscheset mit den herrlich romantischen Blüten ist ökologisch und fair aus

96% Bio-Baumwolle in Deutschland gefertigt sowie chlorfrei gebleicht, sodass der Traum aus Spitze besonders sanft zur Haut ist. 4% Elasthan sorgen zudem für eine perfekte, angenehme Passform. Umweltfreundliche Verführung und mehr: hessnatur.de



25 BaumSparVertrag: Hier wächst Geld an Bäumen

Mit einem BaumSparVertrag verschenken Sie ein Investment in die Natur – ideal zum Beispiel fürs Patenkind

anstelle des wenig originellen Sparbuches. Für einen monatlichen Beitrag von 33 Euro (oder jährlich 360 Euro) werden im Jahr 12 Bäume in Panama gepflanzt und bis zur Ernte 25 Jahre später gepflegt. Auf der einen Seite winkt bei einer Rendite von fünf bis neun Prozent ein satter Gewinn, auf der anderen Seite entsteht so ein artenreicher Mischwald. Gutes tun und daran verdienen: forestfinance.de



26 Mini-Solarauto

Dieses Geschenk bringt die Augen von kleinen und großen Männern zum Leuchten: Das Mini-Solarauto ist ein kleiner Flitzer, der ausschließlich von Solarenergie betrieben wird – sobald direktes Sonnenlicht auf die Solarzelle trifft, saust er los. Dabei erreicht er eine beachtliche Geschwindigkeit, sodass alle Fans von Rennwagen ihre wahre Freude daran haben werden. Rasantes Geschenk: memo.de



27 Umhängetasche aus Segeltuch:

Rückenwind für die Umwelt

Ausrangierte Segel wegwerfen? Macht keinen Sinn, wenn man daraus eine so stylische Tasche herstellen kann. Die Urban Bag Canvas ist aus gebrauchten Segeln hergestellt und somit extrem strapazierfähig, reißfest, wasserabweisend und waschbar – kein Wunder, schließlich war das Material schon auf den Weltmeeren unterwegs. Gefertigt werden die geräumigen Umhängetaschen übrigens von Hand in einem Frauengefängnis in Vechta. Unikat mit Seefahrer-Charme: canvasco.de



28 Telefondrahtkörbe

Ein Geschenk mit Tradition: Afrikanische Zulus haben ursprünglich Körbe aus Gräsern geflochten, um damit tönernen Bierkrüge zu verschließen.

Heutzutage werden diese farbenfrohen Unikate ganz im Zeichen der Recycling-Kunst zum Beispiel aus Telefondrähten aufwändig gefertigt. Ob als Dekoration oder um darin Nahrungsmittel aufzubewahren – die individuellen Körbe sind auf jeden Fall ein Gewinn für umweltbewusste Haushalte. Ein Draht zur Umwelt: wirework.de



29 Umweltfreundliches Büro: Tastatur und Maus aus Bambus

Innovativ und nachhaltig präsentiert sich das nächste Geschenk für alle, die ihrem geliebten PC einen modischen und zugleich umweltfreundlichen Anstrich geben wollen. Tastatur und Maus sind handgefertigt aus Bambus, der innerhalb eines Tages bis zu einem Meter wachsen kann, riesige Mengen an Sauerstoff produziert und zudem noch extrem belastbar ist – diese Fakten machen das Bamboo Keyboard zu einer echten Alternative zur industriefertigten Kunststoff-Tastatur. Gesehen bei: avocadostore.de



30 Von der Glühbirne zur Blühbirne

Da ist jemand in Sachen Recycling ein Licht aufgegangen: Von den Milliarden ausgemusterten Glühbirnen wurden viele zur Blumenvase umfunktioniert, anstatt sie zu Lasten der Umwelt zu entsorgen. Dazu wurden die ehemaligen Lichtspender entkernt und mit einem Ständer versehen – ein bis zwei Blümchen rein, und fertig ist ein innovativer Einrichtungsgegenstand mit Vintage-Charme. Ein leuchtendes Beispiel für Recycling: gruenspar.de



+1 Fremden eine Freude machen

Unnützen Dingen wieder Sinn geben und damit anderen eine Freude machen, das ist die Idee, die hinter dem Netzwerk Freecycle steckt. Alles, was man nicht mehr braucht, kann man in regionalen Gruppen anbieten und kostenlos abgeben, sei es die gute alte Vintage-Couch oder die ehemalige Lieblingsjacke. Vielleicht hat jemand genau danach gesucht – so einfach ist es, Menschen glücklich zu machen. Kostenloses Verschenk-Netzwerk: freecycle.org

Impressum

Herausgeber

erlebnisgeschenke.de
Regerstr. 27
81541 München
E-Mail: info@erlebnisgeschenke.de

Texte



Thomas Steinhoff

arbeitet als freier Journalist und Lektor.
Seine Hauptthemen sind Umwelt,
Nachhaltigkeit und aktuelles Zeitgeschehen.

Redaktion



Sara Morvay

neben ihrer Arbeit als Online Marketing
Managerin beschäftigt sie sich intensiv
mit Fragen rund um das Thema ökologisch
korrekte Lebensweise und Nachhaltigkeit.



Bettina Wilde

als Online Marketing Trainee schreibt
sie gerne spannende Texte. Das Thema
Nachhaltigkeit war eine neue Heraus-
forderung und hat sie motiviert, sich
in Zukunft mehr damit zu beschäftigen.



Vanessa Hamel

als Online Marketing Praktikantin kam sie das
erste Mal mit dem Thema Nachhaltigkeit in
Kontakt. Nun möchte sie sich auch weiterhin
näher mit diesem auseinander setzen – und das
nicht nur beruflich, sondern auch privat.

Grafik & Design



PANIC.DESIGN
hello@panic-design.com
www.panic-design.com
www.facebook.com/PANIC.DESIGN

Bildquellenangabe

© Ärzte ohne Grenzen	© Aktion Mensch
© Amnesty International	© Andrey Bandurenko - Fotolia
© ArVis - Fotolia	© Avocado Store
© babimu - Fotolia	© Brainshirt
© brebca - iStockfoto	© Canvasco
© contrastwerkstatt - Fotolia	© coramueller - iStockfoto
© diephosi - iStockfoto	© Dmitry - Fotolia
© drubig-photo - Fotolia	© DZM - iStockfoto
© Ergobag	© esolla - iStockfoto
© evgenyatamanenko - Fotolia	© eyewave - Fotolia
© Feuerwear	© forelle66 - iStockfoto
© Frédéric Prochasson - Fotolia	© gena96 - Fotolia
© Gennadiy Poznyakov - Fotolia	© Goos Jewellery
© Green4Kids	© Greenpeace Deutschland
© Grünspar	© Hessnatur
© jala - photocase.com	© jojof - iStockfoto
© kabby - iStockfoto	© kali9 - iStockfoto
© Kaarsten - Fotolia	© Kosmos
© Kiva	© Kzenon - Fotolia
© Licht-Freude	© luna4 - iStockfoto
© Masson - shutterstock	© Memo
© Miss X - photocase	© momius - Fotolia
© Monkey Business - Fotolia	© M. Schuppich - Fotolia
© mzoroyan - iStockfoto	© Ökokiste
© Oxfam Deutschland	© PETA
© Photocircle	© Plan Deutschland
© Planet Help	© RealRedHair - iStockfoto
© Reciclage	© RioPatuca Images - Fotolia
© Ryan Lane - iStockfoto	© Sandra Thiele - Fotolia
© skynesher - iStockfoto	© Spiber - Fotolia
© VikaRayu - iStockfoto	© Wear Positive
© WimL - Fotolia	© Wirework
© yaruta - iStockfoto	© Martha Adams

Haftungsausschluss

Alle Angaben des Ratgebers „Nachhaltig schenken“ wurden sorgfältig geprüft.
Wir bemühen uns, die Informationen stetig zu erweitern und zu aktualisieren.
Eine Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und letzte Aktualität kann
jedoch nicht übernommen werden. Der Ratgeber „Nachhaltig schenken“ stellt
diese Informationen ohne jegliche Zusicherung oder Gewährleistung jedweder
Art, sei sie ausdrücklich oder stillschweigend, zur Verfügung. Der Ratgeber
„Nachhaltig schenken“ schließt jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder
indirekt aus der Benutzung des Ratgebers entstehen, aus.

